

UNION POSTALE

Der Postsektor im
Vormarsch seit 1875

August Nr. 1/18



UPU
UNIVERSAL
POSTAL
UNION

10 Asien-Pazifik:
Jedes Land zählt

14 Titelgeschichte

30 World Postal
Business Forum

Weichen- stellung in Addis Abeba



6 VORWORT
Den Postsektor Schritt für Schritt voranbringen

7 LEITARTIKEL
In die Zukunft blicken

8 IN KÜRZE
Who's Who
Mark Prosser, Leiter des Sprachendienstes Englisch
Die Mission in Asien-Pazifik zeigt, dass kein Land vernachlässigt wird

11 INTERNATIONALER ANTWORTSCHEIN
Ein Stück Postgeschichte auf Welttournee

25 MARKTFOKUS
Emirates Post fördert Glück und Innovation

Posti will mit Smartboxen sparen

Algérie Poste konzentriert sich auf Mobile-Services

32 KURZNACHRICHTEN

12

LÖSUNG IM BLICKPUNKT

Mehr Nachhaltigkeit dank OSCAR

Im Jahr 2012 beauftragten die Mitgliedsstaaten die UPU mit der Entwicklung einer Online-Lösung, mit der die Postbetriebe ihre Treibhausgasemissionen genauer messen und eine präzise und detaillierte Übersicht ihrer Umweltbilanz erhalten können. Daraus entstand OSCAR (Online Solution for Carbon Analysis and Reporting), eine Lösung, die vorgesehenen Postbetreibern in den UPU-Mitgliedsstaaten kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

21

INTERVIEW

Wenn Leidenschaft und Arbeit eins werden

Seit früher Kindheit hat Sudhangshu Shekhar Bhadra, Zweiter Generaldirektor des Bangladesh Post Office, davon geträumt, im Postsektor tätig zu sein. UNION POSTALE erzählt er, wie er sein Leben der Post gewidmet und angefangen hat, Bücher über das Postwesen zu schreiben.

23

FEATURES

Aktueller UPU-Bericht zeigt Postnetzwerk als Wachstumsmotor

Der Postentwicklungsbericht kombiniert das jährliche Ranking von Postbetrieben mit neuen Erkenntnissen über die Rolle der Post für eine nachhaltige Entwicklung.

14

TITELGESCHICHTE

Weichenstellung in Addis Abeba

Delegierte von 192 Mitgliedsstaaten bereiten sich auf den zweiten ausserordentlichen Postkongress in Addis Abeba vor, wo die UPU fit für die Zukunft gemacht werden soll.



28

UNO-FAMILIE

Wie die Financial Inclusion Global Initiative weltweiten Zugang zu Finanzdiensten schaffen will

Geschätzte 2 Milliarden Erwachsene weltweit besitzen immer noch kein Bankkonto, dafür rund 1,6 Milliarden von ihnen ein Mobiltelefon. Das Projekt «Mobile Money» wurde vor 10 Jahren in Kenia lanciert und seither bilden digitale Kanäle weltweit den Grundpfeiler von Strategien zur finanziellen Eingliederung.



30

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

UPU World Postal Business Forum: Die Chancen des digitalen Zeitalters nutzen

Das digitale Zeitalter beeinflusst nicht nur unsere Lebensweise, sondern auch wie wir über die Welt denken. Eine der bemerkenswertesten Veränderungen betrifft den Umgang von Unternehmen mit den Verbrauchern.



UNION POSTALE

UNION POSTALE ist die renommierte Publikation des Weltpostvereins. Das seit 1875 in sieben Sprachen erscheinende Magazin berichtet über die Aktivitäten des Weltpostvereins sowie über Geschehnisse und Entwicklungen im weltweiten Postsektor. UNION POSTALE enthält sorgfältig recherchierte Berichte über wichtige und aktuelle Themen, die den Postsektor betreffen, sowie Interviews mit führenden Persönlichkeiten aus der Welt der Post. Die in Farbe erscheinende Publikation wird an die Postbetreiber in den 192 Mitgliedsländern verteilt und dient einflussreichen Entscheidungsträgern als wichtige Informationsquelle.

UNION POSTALE erscheint auch in englischer, französischer, arabischer, chinesischer, russischer und spanischer Sprache. Die UPU empfiehlt weder Produkte oder Dienstleistungen von Drittanbietern noch gewährleistet sie die Richtigkeit von Aussagen derselben.

Diese Publikation wurde auf FSC-zertifiziertem Papier und mit nachhaltig hergestellter Farbe gedruckt.

Die in den einzelnen Artikeln zum Ausdruck gebrachten Meinungen entsprechen nicht unbedingt jenen der UPU.

August 2018
Nr. 1/18

CHEFREDAKTEURIN:
Kayla Redstone (KR)

BEITRÄGE: David Dadge (DD), Olena Muravyova (OM), Fella Rabbahi (FR), Lovisa Selander (LS)

GRAFISCHE GESTALTUNG:

Sonja Denovski

ÜBERSETZUNG: Michael & Bastiaan Visser, Winterthur

ABONNEMENTS:
publications@upu.int

WERBUNG:
kayla.redstone@upu.int

TITELBILD: Andrew Moore **under CC BY-SA 2.0**

KONTAKT:
UNION POSTALE
International Bureau
Weltpostverein
Postfach 312
3000 BERNE 15
SCHWEIZ

TELEFON: +41 31 350 31 11
MAIL: kayla.redstone@upu.int
WEBSITE:
news.upu.int/magazine



Second Extraordinary Congress • *Addis Ababa*

3. bis 7. September 2018 in Addis Abeba (Äthiopien)

Die UPU hat für diesen September in Addis Abeba ihren erst zweiten ausserordentlichen Weltpostkongress einberufen, an dem rund 1000 Delegierte aus den 192 Mitgliedsstaaten zusammenkommen werden. Dort sollen wichtige Beschlüsse gefasst werden, die über die Zukunft der UPU und des Postsektors im Allgemeinen entscheiden. Dabei sollen vor allem die folgenden Themen erörtert werden:

- Umsetzung des Integrierten Produktplans und des Entschädigungsplans der UPU
- Reform der UPU
- Reform des auf die Mitgliederbeiträge basierenden Systems
- Nachhaltigkeit des UPU-Vorsorgesystems (Provident Scheme)

Regierungsminister und andere Entscheidungsträger aus aller Welt werden zudem am **6. und 7. September an der Ministerial Strategy Conference** zusammenkommen. Dort werden sich die Gespräche um die Frage drehen, wie der Postsektor die Länder und deren Bürger besser zu bedienen vermag. Die Konferenzergebnisse werden eine der Grundlagen für die künftige UPU-Strategie sein.

Auf der Website der UPU finden sich weitere Informationen zum Anlass sowie praktische Hinweise für Konferenzbesucher.

Folgen Sie uns auf den sozialen
Medien unter: **#postaldialogue**



Coupons-réponse
internationaux
*International
reply coupons*

1907–2018

**Une collection d'exception !
*An exceptional collection !***

**Commandez vos CRI
auprès des opérateurs postaux
*Order your IRCs directly from postal
operators***

Pour plus d'informations / *More information*
cri@upu.int
www.upu.int



UPU

UNION
POSTALE
UNIVERSELLE



“ Die UPU und die weltweiten Postbetreiber sind keine entfernten Cousins, sondern eher Geschwister, die eine gemeinsame Verpflichtung zum Postuniversaldienst und dieselbe Entschlossenheit haben, um die Branche wieder zurück zum Erfolg und zur Profitabilität zu führen. ”

Den Postsektor Schritt für Schritt voranbringen

Auf einer ausgiebigen Reise durch die Pazifikländer und Südostasien fiel mir immer wieder die Robustheit des Postnetzes auf. Auf dieser Tour über mehrere Zeitzonen hinweg, sprach ich mit zahlreichen Branchenvertretern, Ministern und Staatsoberhäuptern, die mir wichtige Einblicke vermittelten, anhand derer ich meine eigene Vision für diesen dynamischen Prozess entwickeln konnte.

Alle, die ich traf, hatten Interessantes über die Post zu erzählen und, was ebenso wichtig ist, über die Rolle der UPU als Transformator im heutigen Umfeld. Klar ist, dass die bestehende Einheitslösung überdacht werden muss. Es bedarf der individuellen Massnahmen sowie einer Förderung des E-Commerce. Auch müssen Postsendungen reibungslos und verzögerungsfrei von A nach B gelangen.

In Vanuatu und Fidschi sorgen nicht nur die aufgrund der geringen Bevölkerungszahl kleinen Postvolumen für Probleme, sondern auch die schlimmen Folgen etlicher Naturkatastrophen. Ich gab das Versprechen ab, dass die UPU sich niemals von diesen Regionen abwenden wird und wies auf unser immer stärkeres Engagement für diese Länder hin, etwa in Form von Ausbildungsprogrammen (Fellowship-Programmen) und Workshops. Ausserdem arbeitet die UPU eng mit der japanischen Regierung zusammen, um die Region besser auf die Risiken durch Naturkatastrophen vorzubereiten.

In Vietnam, rund 7000 Kilometer entfernt von Vanuatu, kämpft die Post mit anderen Problemen. Doch erfolgreiche Erneuerungs- und Reformbestrebungen sorgen auch für Lichtblicke. In Gesprächen mit Behördenvertretern erfuhr ich, wie schnell sich der technologische Wandel vollzieht. Zudem wurde der Postanbieter durch die veränderten lokalen Marktbedürfnisse zur raschen Anpassung gezwungen – eine Herausforderung, der sich die Post mit Bravour stellte.

Heute, zehn Jahre nach Abspaltung der Telekommunikationssparte, arbeitet der Postbetreiber profitabel und ist mit 42 000 Mitarbeitenden der grösste Arbeitgeber des Landes. Das Postnetz von Vietnam zählt 13 000 Bedienpunkte, die im Durchschnitt 7800 Kunden bedienen. Dieser erfolgreiche Wandel sollte anderen Ländern mit ähnlichen Herausforderungen ein Beispiel sein. Die Anpassungen, so berichtete man mir, stünden übrigens im Zusammenhang mit den erfolgreichen UPU-eigenen Reformen.

Diese interessanten Beobachtungen lassen mich die aktuelle Situation mit anderen Augen sehen. Die UPU und die weltweiten Postbetreiber sind keine entfernten Cousins, sondern eher Geschwister, die eine gemeinsame Verpflichtung zum Postuniversaldienst und dieselbe Entschlossenheit haben, um die Branche wieder zurück zum Erfolg und zur Profitabilität zu führen. Wir haben dieselben Referenzpunkte, einen ähnlichen Erfahrungsschatz und somit auch ähnliche Instrumente, um diese Hindernisse zu überwinden. Und eines dieser Mittel ist die Reformierung.

Der ausserordentliche Weltpostkongress in Addis Abeba steht unmittelbar vor der Tür. Dort werden wir mehrere für die Nachhaltigkeit der UPU entscheidende Themen ansprechen, so auch eine Reform der UPU, die integrierte Produkt- und Entschädigungspläne auf Basis der Beitragszahlungen. Des Weiteren die Reformen hinsichtlich der einzelnen Mitgliederbeiträge und die Systemreform bei den Länderbeiträgen und des UPU-Vorsorgesystems. Ich hoffe, diese Gespräche führen zu profunden Veränderungen in der Branche, mit denen wir den Marktansprüchen gerecht werden und die für eine erfolgreiche Zukunft unseres Sektors notwendige Effizienz erreichen.

Bishar A. Hussein, Generaldirektor der Universal Postal Union

LEITARTIKEL

IN DIE ZUKUNFT BLICKEN

Wenn Sie die nächste Ausgabe von UNION POSTALE in Händen halten werden, ist der zweite ausserordentliche Weltpostkongress bereits vorbei.

An dem in Addis Abeba, Äthiopien, stattfindenden fünftägigen Kongress werden die Mitgliedsstaaten über wichtige Themen beraten, welche nicht nur die Zukunft der UPU, sondern auch des gesamten Postsektors prägen werden. Aus diesem Grunde steht unsere Titelgeschichte ganz im Zeichen dieses Kongresses und der von ihm erhofften Ziele.

Doch die vorliegende Ausgabe informiert unsere Leser auch über den Verlauf des diesjährigen World Postal Business Forum der UPU, das vom 10. bis 11. Oktober 2018 im Rahmen der POST-EXPO in Hamburg, Deutschland, über die Bühne geht. Auch an diesem Anlass blicken die Teilnehmer in die Zukunft, in der die Postunternehmen die Chancen, die unser digitales Zeitalter bereithält, unbedingt nutzen müssen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und informative Lektüre und hoffe, viele von Ihnen am Weltpostkongress in Addis Abeba persönlich zu treffen.

Kayla Redstone, Chefredakteurin



Name
Mark Prosser

Abteilung
Logistics

Funktion
**Leiter des Übersetzungs-
dienstes Englisch**

Nationalität
Brite

Wenn Sie ein auf Englisch verfasstes Dokument der UPU in Händen halten, dann hat Mark Prosser oder ein Mitglied seines Teams von Englisch-Übersetzern höchstwahrscheinlich schon einen kritischen Blick auf den Text geworfen.

Als Leiter der englischen Abteilung des Sprachendienstes der UPU ist er verantwortlich für die Abwicklung sämtlicher Übersetzungs- und Redaktionsarbeiten in englischer Sprache. So bearbeiteten er und sein Team 2017 sage und schreibe 2266 Projekte, in deren Verlauf rund 1 865 000 Wörter englischer Text übersetzt oder redigiert wurden.

Mark Prosser stiess 1999 als Junior-Übersetzer zur UPU in Bern. Ursprünglich war die Anstellung auf drei Jahre befristet. Er sollte das Team bei der Arbeit für den anstehenden Weltpostkongress in Peking unterstützen. Dass er dereinst sein zwanzigjähriges Jubiläum bei der UPU feiern würde – wie es vor kurzem geschah –, daran hätte er damals nicht einmal im Traum gedacht.

Auch nach zwanzig Jahren bei der UNO-Sonderorganisation macht Mark Prosser seine Arbeit immer noch mit Begeisterung, auch wenn er heutzutage meist mit Management-Aufgaben beschäftigt ist. Wenn möglich, legt er aber immer noch gerne selbst Hand an.

«Die Post entwickelt sich und steht vor immer neuen Herausforderungen, ich denke da etwa an die sich ständig weiterentwickelnde Terminologie», sagt er.

Auch die Arbeit des Teams habe sich in den letzten Jahren verändert, sagt er. Zwar ist Französisch die offizielle Sprache der UPU, doch Englisch ist heute eine Arbeitssprache, und immer mehr UPU-Angestellte schreiben ihre Texte auf Englisch. Dies hat zur Folge, dass Mark und sein Team auch immer mehr als Redakteure tätig sind – mittlerweile handelt es sich bei knapp 80% der Aufträge um Redaktionsanfragen.

Mark Prosser ist aber nicht nur ein Künstler des Wortes, sondern auch des Bildes. Denn er ist leidenschaftlicher und talentierter Hobbyfotograf. Ein mit dem iPhone Fotos schiessender Mark Prosser ist denn auch kein seltener Anblick im Internationalen Büro (IB). Er gewann sogar den ersten Preis bei einem internen Fotowettbewerb der UPU.

«Das IB ist ein interessantes Gebäude. Neben den originalen Strukturelementen aus den 1970er-Jahren enthält es auch viele Kunstwerke. Jedes Bauwerk hat seine schönen Seiten», ist er überzeugt.

Sein preisgekröntes Foto zeigt die farbenprächtige, aber meist wenig beachtete Flora auf der Dachterrasse des IB.

«Gute Fotos werden oft aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel aufgenommen», erklärt er.

Das Siegerfoto sowie weitere Fotos, welche es in die Endausscheidung geschafft haben, sind auf der nächsten Seite abgebildet. **KR**

Das Internationale Büro im Sucher

Die UPU-Mitarbeitenden des Internationalen Büros (IB) in Bern, Schweiz, wurden aufgefordert, ihre Arbeitsumgebung für einmal mit den Augen des Künstlers zu betrachten. In einem internen Fotowettbewerb wurden Fotos prämiert, die einen nicht alltäglichen Blick auf das IB boten. Die Bilder wurden anschliessend im IB ausgestellt. Im Folgenden sind die 13 Fotos abgebildet, die von den Mitarbeitenden und Besuchern in einer offenen Abstimmung die meisten Voten erhielten.



M. Prosser | Reflektionen



M. D'Apice | Le Pégase in Schwarz-Weiss



L. Biolley | Grüne Ampel in der Garage



A. Barreto | Das innere Licht



S. Alexander | UPU in Farbe



T. Brinkley | Konferenzraum A(lps)



Siegerbild: M. Prosser | Ökosystem: Begrünte Dachterrasse



T. Brinkley | Edler Bucheinband



P. Parampath | Pegasus im Morgenlicht



A. Barreto | Willkommen Herbst



A. Barreto | Postlegenden



M. Prosser | Treppe



M. Prosser | Meerjungfrau

Mission in Asien-Pazifik zeigt, dass kein Land vernachlässigt wird

Der Besuch von UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein in der Pazifik-Region vom letzten Juni ist Zeugnis dessen, dass kein Land (egal wie abgelegen) vergessen wird, wenn es um die Modernisierung der Postdienstleistungen weltweit geht.

«Ich trage bei der UPU die Verantwortung dafür, dass alle unsere Mitglieder gleich behandelt werden in Bezug auf den Ausbau und die Modernisierung des Postnetzes. Mein Besuch hier diente dazu, aus erster Hand zu erfahren, mit welchen Problemen die Region kämpft, sodass die UPU nötigenfalls ein besseres Interventionsprogramm auf die Beine stellen kann.» Hussein wies in seiner Eröffnungsansprache am subregionalen Treffen in Nadi, Fidschi-Inseln, auch auf die wichtigen unternehmenspolitischen Probleme hin, die auf den pazifischen Inselstaaten lasten.



UPU-Generaldirektor mit Jioji Konrote, dem Präsidenten von Fidschi

«Ich trage bei der UPU die Verantwortung dafür, dass alle unsere Mitglieder gleich behandelt werden in Bezug auf den Ausbau und die Modernisierung des Postnetzes.»

An dem von der UPU finanziell unterstützten kapazitätsbildenden Meeting wurden wichtige Informationen zu den Themen des anstehenden ausserordentlichen UPU-Kongresses erläutert. Aber auch die Chancen der Postfinanz-Dienstleistungen, die UPU-Katastrophenrisiko-Massnahmen, die QFS und die verfügbaren Ausbildungen via Trainpost-Plattform wurden debattiert.

Hussein hob die konkreten Massnahmen hervor, welche die UPU für diese Subregion in diesem Zyklus umgesetzt hatte. Dazu zählen mehr als 40 Ausbildungsstipendien für die Pazifikländer für den Besuch eines Workshops sowie die Einführung eines Massnahmenplans für die am wenigsten entwickelten Länder der Region, einschliesslich der Beschaffung von Ausrüstungen und Verfügbarmachung von Schulungen für jedes Land.

Es war dies der erste Besuch eines UPU-Generaldirektors auf den pazifischen Inseln.

Führungsunterstützung

Der UPU-Generaldirektor nutzte seinen Besuch in der Region für den Austausch mit einigen wichtigen Führungskräften.

Bei einem Treffen mit dem amtierenden Premierminister und dem Generalstaatsanwalt von Fidschi, Aiyaz Sayed-Khaiyum, äusserte Hussein seine Ansicht, dass Fidschi und andere Länder der Subregion sich stärker an den Aktivitäten der UPU beteiligen sollten.

Sayed-Khaiyum drängte die UPU dazu, mehr Schulungskurse und andere technische Unterstützung bereitzustellen, die an die spezifischen Bedürfnisse der Subregion angepasst sind. Er versprach, dass sein Land sich stärker in die UPU-Foren einbringen werde, wobei die UPU erwägen sollte, mehr Aktivitäten in der Region zu organisieren, damit auch mehr der hiesigen Länder teilnehmen könnten.

«Wir sind flächen- und bevölkerungsmässig alles kleine Länder mit geringem Postaufkommen. Die UPU sollte diesen Umstand



UPU-Generaldirektor mit dem Präsidenten von Vanuatu

stärker berücksichtigen, wenn sie sich mit der Situation in unserer Region befasst», sagte er.

Das Treffen zwischen Hussein und dem Präsidenten von Vanuatu, Pastor Obed Moses Tallis, konzentrierte sich auf den anstehenden ausserordentlichen Weltpostkongress. Tallis sicherte zu, dass sein Land die im September besprochenen Reformen unterstütze.

Zudem appellierte er an die anderen Inselstaaten, sich in den Entscheidungsprozess der UPU einzubringen, verlangte von der UPU aber im Gegenzug, die Subregion bei ihren Herausforderungen vermehrt zu unterstützen, beispielsweise bei Naturkatastrophen oder in Bereichen wie Transport, Kommunikation oder Energie.

Der Generaldirektor der UPU meinte: «Es ist wichtig für Ihr Land und für alle pazifischen Inselstaaten am Kongress vertreten zu sein, damit Sie Ihre Anliegen den anderen Mitgliedern vortragen können.»

Hussein besuchte anschliessend ein Treffen des Vollzugsrats des Asiatisch-pazifischen Postvereins in Vietnam, wo er mit dem stellvertretenden Premierminister des Landes, Vu Duc Dam sprach. Dieser sprach wie Tallis zuvor seine Unterstützung für die UPU-Reform aus.

«In Vietnam haben wir wichtige Reformen im Postsektor durchgeführt, die bereits positive Auswirkungen hatten», sagte Dam und fügte an, dass die UPU eine Vorreiterrolle in der globalen Transformation des Postsektors einnehme sollte. **DD & KR**

Das Treffen in Vietnam



EIN STÜCK POSTGESCHICHTE AUF WELTTOURNEE



Die UPU schickt ihre Sammlung historischer internationaler Antwortscheine auf Ausstellungstour rund um die Welt.

Nächste Station: **Macao**

Internationale Antwortscheine (IAS) ermöglichen es, einem Briefempfänger, der sich im Ausland befindet, die Gebühren für eine Antwort zu erstatten. Der Absender kauft einfach einen IAS am Postschalter und schliesst diesen seinem Brief bei. Der Empfänger kann später mit diesem Gutschein einen internationalen A-Post- oder nicht eingeschriebenen Luftpostbrief aufgeben.

Im Gegensatz zur Briefmarke ist der IAS relativ wenig bekannt, doch gibt es ihn bereits über 110 Jahre. Schon am ersten Weltpostkongress im Jahr 1878 diskutierte man mögliche Lösungen für die Vorauszahlung eines ins Ausland zu versendenden Briefes. Daraufhin beschlossen 13 Postbehörden die Einführung vorausbezahlter Antwortscheine.

Als immer mehr Länder die Scheine akzeptierten, wurde der Service 1906 in den Weltpostvertrag (UPU Convention) aufgenommen. Die ersten IAS wurden 1907 verkauft. Ihre Formgebung veränderte sich seither mehrmals – 9 Ausgaben, 21 Wiederausgaben und 3 Jubiläumsausgaben –, was sie zu einem begehrten Sammelobjekt macht.

Publicity

Im Bemühen, den Bekanntheitsgrad dieses Philatelieprodukts zu erhöhen, organisiert die UPU eine weltweite Wanderausstellung, wo die Sammlung an Briefmarkenausstellungen, Seminaren und Workshops gezeigt wird.

«Wir wollen den IAS unter Sammlern besser bekannt machen und neuen Generationen auf dieses neben der Postganzsache wichtige Philatelieprodukt aufmerksam machen», sagt Olfa Mokkadem, Manager des «Philately and International Reply Coupons»-Programms der UPU.

So wird die IAS-Sammlung im September 2018 an der 35. Internationalen Asiatischen Briefmarkenausstellung in Macau, China, zu Gast sein. Interessierte Sammler werden die Möglichkeit haben, neben UPU-Dienstmarken eine eigens für diesen Anlass herausgegebene IAS-Sonderausgabe zu erwerben. Verkauft werden diese am gemeinsam mit der Postverwaltung der Vereinten Nationen betriebenen Ausstellungsstand.

Die 35. Asian International Stamp Exhibition findet vom 21. bis 24. September im Venetian Macao Conference and Exhibition Centre statt. Nähere Informationen dazu sind der Website unter www.macao2018.org.mo zu entnehmen. **KR**



Oben: Der erste IAS

Oben links: In Macao erhältliche Sonderausgabe des IAS

Mehr Nachhaltigkeit dank OSCAR

TEXT: Lovisa Selander, *Sustainable Development Expert, UPU*
INFOGRAFIKEN: Sonja Denovski

Im Jahr 2012 beauftragten die Mitgliedsstaaten die UPU mit der Entwicklung einer Online-Lösung, mit der die Postbetriebe ihre Treibhausgasemissionen genauer messen und eine präzise und detaillierte Übersicht ihrer Umweltbilanz erhalten können. Daraus entstand OSCAR (Online Solution for Carbon Analysis and Reporting), eine Lösung, die vorgesehenen Postbetreibern in den UPU-Mitgliedsstaaten kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Heute, im zweiten Betriebsjahr von OSCAR, hat sich bereits eine eindruckliche Anzahl Länder weltweit für das Programm registriert.

OSCAR basiert auf der Grundlagenforschung, welche die UPU seit 2008 leistet, um ein jährliches globales Inventar des Kohlendioxidausstoßes ihrer Mitglieder zu erstellen. Mit Einführung der Online-Plattform haben die vorgesehenen Postbetreiber nun Zugang zu einem interaktiven Tool, das speziell auf die Bedürfnisse des Postsektors zugeschnitten ist und es ihnen ermöglicht, die Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf das Klima zu analysieren.

Das zweite Betriebsjahr von OSCAR wurde Ende 2017 abgeschlossen und basierte auf den 2016 erhobenen Messdaten für den CO₂-Ausstoß. Die Ergebnisse zeugen vom zunehmenden Interesse an Nachhaltigkeit und Schadstoffmessung seitens der Postbetriebe in den UPU-Mitgliedsstaaten. So nutzten 2017 bereits 83 Länder die Plattform, gegenüber 58 im Jahr zuvor, was einer Zunahme von 43 Prozent entspricht.

Wer nutzt OSCAR?

OSCAR wird von Postunternehmen weltweit verwendet. Die geografische Verteilung hat sich seit Lancierung der Plattform zwar nicht grundlegend verändert, doch zeigt das jüngste Betriebsjahr eine wachsende Beteiligung vor allem in Osteuropa und Nordasien.

Emissionen

Insgesamt wiesen die Nutzer von OSCAR für das Jahr 2016 ein Treibhausgaspotenzial (CO₂e) von 44 Millionen Tonnen aus.

CO₂e oder das «Kohlendioxid-Äquivalent» einer chemischen Verbindung ist eine Masseneinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung unterschiedlicher Treibhausgase. Sie gibt an, wie viel eine festgelegte Masse eines Treibhausgases zur globalen Erwärmung beiträgt.

Das gemessene Treibhausgaspotenzial dürfte weiter zunehmen, wenn die Nutzer von OSCAR ihre CO₂-Berichterstattung weiter verfeinern und weitere Emissionsquellen in die Analyse miteinbeziehen. Die Grafik auf Seite 13 zeigt einen Vergleich dieses Werts mit den globalen Emissionen einiger anderer Sektoren sowie mit den Emissionen, die insgesamt von der Industrie weltweit verursacht werden.

Die Daten lassen den Schluss zu, dass von den Treibhausgasemissionen aus der industriellen Tätigkeit eines Landes 0,1 Prozent auf den Postsektor entfällt.

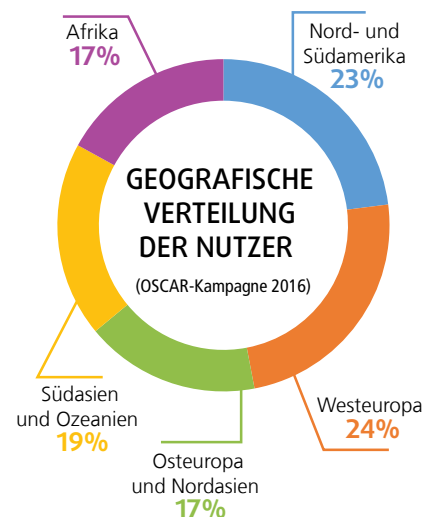
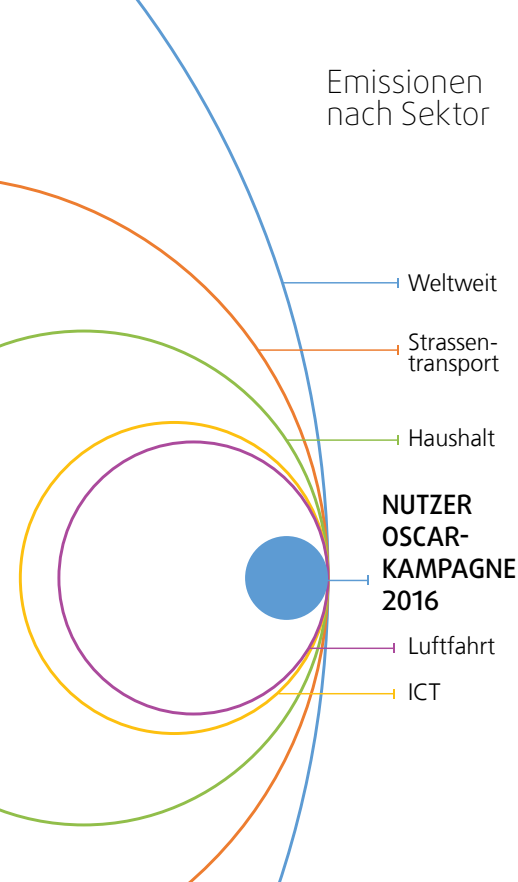


Foto: unsplash.com/@mahiruysal



Nachhaltige Geschäftstätigkeit

OSCAR bietet den Nutzern zudem die Möglichkeit, Informationen über ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen auszutauschen. Dieser qualitative Bereich des Tools wurde von rund 80 Prozent der Nutzer ausgefüllt und bietet daher nützliche Informationen über die ökologischen Prioritäten und Strategien der Postunternehmen.

Rund die Hälfte der Respondenten gab an, eine Umweltstrategie zu verfolgen, die ein Umweltmanagementsystem, eine jährliche Berichterstattung zur Nachhaltigkeit und Emissionsziele umfasst. Etwas weniger als die Hälfte ist dem UN Global Compact beigetreten.

Laut OSCAR zählen die nachfolgenden Massnahmen zu den beliebtesten Ökostrategien:

Enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und/oder eine ökologische Beschaffungspolitik:

- Abfallmanagement und Recycling
- Ökologisches Fahren (eco driving)
- Alternative Fahrzeugantriebe
- Wassermanagement sowie sparsamer Umgang mit Wasser
- Strom sparen und sparsam heizen
- Generierung erneuerbarer Energie (mit Solarstrom als beliebteste Alternative)

Andere experimentieren mit innovativen Verpackungslösungen, wobei manche bereits klimaneutrale Lösungen anbieten.

Beteiligen Sie sich an der diesjährigen OSCAR-Kampagne!

Das OSCAR-Betriebsjahr 2017 läuft derzeit. Noch bis zum **1. November 2018** können sich vorgesehene Postbetreiber bei OSCAR registrieren, um ihre Daten für 2017 hochzuladen. Dieses Mal wurde die Plattform um mehrere neue Funktionen ergänzt: aktualisierte Anleitungen und Ressourcen in allen sechs von OSCAR unterstützten Sprachen, um den Nutzern die Datenmeldung und

PUBLIKATION DER NACHHALTIGKEITSBERICHTE **53%**

REDUKTIONSZIELE FÜR TREIBHAUSGAS-EMISSION VORHANDEN **53%**

UMSETZUNG EINES UMWELTMANAGEMENT-SYSTEMS EINGELEITET **53%**

BEITRITT ZUM UN GLOBAL COMPACT **45%**

Ergebnisauswertung zu erleichtern, eine transparentere Darstellung der Methodologie, die OSCAR zugrunde liegt, und die Möglichkeit, Grafiken als Bilddateien zu exportieren, um sie in Berichten und Präsentationen zu verwenden.

Eingaben werden laufend validiert, sodass Nutzer, die ihre Berichterstattung schon früh abschliessen, nicht bis Ende Jahr auf die Ergebnisse zu warten brauchen.

Mehr Informationen gibt es auf <https://oscar.post> oder E-Mail oscar@upu.int.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag! **LS**

Erfahrungsbericht: BotswanaPost

Wie profitiert Ihre Organisation vom Zugang zu Instrumenten wie OSCAR und was sind Ihre Hauptgründe für Ihre Teilnahme?

Wenn wir unseren Kohlendioxid ausstoss verringern, sparen wir Kosten ein, was dann wieder der Erreichung unserer finanziellen und Umweltzielen zugutekommt. Der grösste Emissionsanteil stammt von Ressourcen und Tätigkeiten, die BotswanaPost viel Geld kosten, beispielsweise Treibstoff, Strom, Rohstoffe, Geschäftsreisen und Abfallentsorgung. So wechseln wir von benzin- zu dieselangetriebenen Fahrzeugen und sorgen dafür, dass diese auch regelmässig gewartet werden.

OSCAR hilft unserer Organisation zu messen, wie hoch der Emissionsausstoss unserer Geschäftstätigkeit ist. Anschliessend suchen wir nach innovativen Lösungen, um den Schadstoffausstoss zu verringern, etwa durch den Einsatz von Hybridsystemen in Form eines Mix aus Solar- und Kraftwerksstrom.

Wie nutzen Sie die Ergebnisse von OSCAR?

BotswanaPost nutzt die Resultate, um seine Mitarbeitenden das Thema Treibhausgasemissionen zu sensibilisieren und aufzuzeigen, wie wichtig ökologisch verantwortungsvolles Handeln ist. Zudem werden die Ergebnisse auch publiziert, damit die Öffentlichkeit sich ein Bild über unsere Umweltschutzmassnahmen machen kann. Und die Unternehmensführung nutzt OSCAR als Basis für Entscheidungen, wenn es beispielsweise um die Ausrüstung unserer Fahrzeugflotte oder die Beschaffung neuer Fahrzeuge geht.

Welche Rolle wird das Konzept der Nachhaltigkeit in Zukunft für Ihre Organisation und für den Postsektor insgesamt spielen?

Indem die Konsumenten über immer mehr Wissen darüber verfügen und zunehmend proaktiv handeln, werden sich langfristig nur diejenigen Unternehmen am Markt behaupten können, die eine umfassende, glaubwürdige und transparente Nachhaltigkeitsstrategie betreiben. **LS**

Weichen- stellung in Addis Abeba

Delegierte von 192 Mitgliedsstaaten bereiten sich auf den zweiten ausserordentlichen Weltpostkongress vor, der in Addis Abeba stattfinden wird. Dort wird sich alles um die Zukunft der UPU drehen.

TEXT: Kayla Redstone



Der Hauptsitz der African Union Commission in Addis Abeba, Äthiopien | Quelle: 123rf.com

Der alle vier Jahre durchgeführte reguläre Weltpostkongress ist das oberste Entscheidungsgremium und die einzige Instanz mit der Befugnis, die Verträge des Weltpostvereins anzupassen.

Der letzte Weltpostkongress von 2016 in Istanbul arbeitete sich durch eine vollbeladene Agenda und fokussierte sich darauf, eine nachhaltige Zukunft für die UPU zu sichern. Die Delegierten der Mitgliedsstaaten verbrachten drei Wochen in Ausschüssen und Plenarsitzungen, debattierten und bildeten sogar Ad-hoc-Studiengruppen, um einen Konsens zu erreichen.

Nach intensiven Debatten fasste der Kongress den Beschluss, dass bestimmte Themen wie die Umsetzung des integrierten Produktplans (IPP) und des integrierten Vergütungsplans (IRP), die Reform der UPU sowie mehrere Vorschläge mit Bezug auf die finanzielle Stabilität der UPU Gegenstand eines 2018 einzuberufenden ausserordentlichen Weltpostkongresses sein werden.

Abgesandte von Regierungen, Regierungsbehörden und vorgesehenen Postbetreibern werden vom 3.–7. September im African Union Commission Conference Centre in Addis Abeba im Rahmen des erst zweiten ausserordentlichen Weltpostkongresses in der 144-jährigen Geschichte der UPU zusammenkommen.

«Wir mögen verschiedener Meinung sein und verschiedene Ansichten vertreten, doch letzten Endes verbindet uns ein gemeinsames Schicksal und eine gemeinsame Verantwortung, denn wir müssen dafür sorgen, dass die Organisation zukunftsfähig bleibt und Ergebnisse erzielt», sagte UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein an der letzten Sitzung des Verwaltungsrats der UPU vor dem ausserordentlichen Kongress.

Der stellvertretende Generaldirektor, Pascal Clivaz, fügte an: «Wir müssen uns eingestehen, dass wir in der heutigen sich rasch verändernden Welt keine Ergebnisse erzielen werden, wenn wir uns nicht weiterentwickeln. Veränderung ist keine Option, sondern eine Notwendigkeit und muss permanenter Bestandteil unserer Arbeit sein.»

Was ist ein ausserordentlicher Weltpostkongress?

Ein Kongress, der von oder mit Unterstützung von mindestens zwei Dritteln der UPU-Mitgliedsstaaten einberufen wird und zwischen den regulären Weltpostkongressen stattfindet. Der erste ausserordentliche Kongress fand 1900 zur Feier des 25-jährigen Jubiläums der UPU statt.

Mit den Märkten gehen

Ein Thema ist so bedeutsam, dass es nicht bis zum nächsten ordentlichen Weltpostkongress 2020 warten kann: der integrierte Produktplan (Integrated Product Plan, IPP) der UPU. Mit dieser Initiative will die Post die Chancen des unaufhaltsam wachsenden E-Commerce-Marktes nutzen. Dazu soll das in den Verträgen des Weltpostvereins festgelegte Dienstleistungsportfolio angepasst werden. Zurzeit werden dort Briefpostsendungen, Postpakete und EMS-Dienste (Express Mail Service, EMS) genannt.

«Mit dem IPP soll die physische Produkt- und Dienstleistungspalette der UPU modernisiert werden, um die sich neu ergebenden Anforderungen aus dem E-Commerce und den zugehörigen Lieferketten zu erfüllen», sagt Wendy Eitan, E-Commerce and Physical Services Integration Coordinator der UPU.

«Die Veränderungen zielen darauf ab, die Bedürfnisse des modernen Kunden zu erfüllen, der die Post heute eher für den Versand von Waren statt Dokumenten nutzt», so Eitan weiter.

Am 26. Weltpostkongress der UPU in Istanbul wurde die erste Phase des Projekts bereits verabschiedet. Die Mitgliedsstaaten setzten bereits verschiedene Änderungen um, mit denen dem wachsenden Volumen von Stücksendungen, die über den Briefpostkanal verschickt werden, Rechnung getragen werden soll. Zu diesen Anpassungen gehört auch, dass Postsendungen anhand des Inhalts klassifiziert werden und

seit 1 Januar 2018 ein standardisierter Barcode auf Stücksendungen angebracht wird.

Dies mögen einfache Massnahmen sein, aber sie werden entscheidend zur Erleichterung des E-Commerce beitragen. So enthält der Barcode Informationen zu wichtigen im Vorhinein übermittelten Daten (Electronic Advanced Data, EAD) zwischen einzelnen Gliedern der Lieferkette wie Fluggesellschaften und Zollbehörden, sodass die Sendungen ohne Aufenthalt weitergeleitet werden können. Mit dieser Massnahme sind die UPU-Mitgliedsstaaten bestens positioniert, wenn die neue EAD-Gesetzgebung 2021 in Kraft tritt.

Der ausserordentliche Kongress wird über die vorgeschlagenen Anpassungen des physischen Dienstleistungsportfolios befinden müssen, kann sich aber auf umfassende Studien stützen, die seit dem Kongress in Istanbul durchgeführt wurden.

Zeitgemässe Vergütungen

Der integrierte Vergütungsplan (Integrated Remuneration Plan, IRP) geht Hand in Hand mit den vorgeschlagenen IPP-Änderungen. Die Zielsetzung des IRP ist aber weiter gefasst: Er beinhaltet eine Modernisierung, Rationalisierung und Integration des Vergütungssystems der UPU, um die Kosten zu decken, aber die Postdienste dennoch erschwinglich und konkurrenzfähig zu halten.

«Die Vergütungssysteme der UPU wurden in der Vergangenheit laufend überprüft und

weiterentwickelt, um sowohl Neuerungen bei den Produkten als auch im Verhalten der Kunden und deren Nutzung der Postdienstleistungen zu reflektieren», sagt Altamir Linares, Leiter des «Remuneration Governance, Development and Integration»-Programms der UPU.

Derzeit gibt es verschiedene Vergütungsansätze für Postprodukte, etwa Endvergütungen für Briefpostsendungen oder den Endgebührenanteil für Postpakete. Diese Gebührensyste wurden unabhängig voneinander entwickelt und jeweils auch separat weiterentwickelt. Weil sich die Nutzung der Brief- und Postpaketdienste durch die Kunden aber zusehends überlappt, lassen sich die Gebührensyste nicht mehr getrennt voneinander betrachten.

Der Kongress in Istanbul erkannte, dass das aktuelle Vergütungssystem in bestimmten Bereichen angepasst werden muss und erteilte der UPU das Mandat, das System zu modernisieren, rationaler zu gestalten und zu integrativ auszurichten, um sicherzustellen

Zielsetzungen von IPP & IRP:

- Das UPU-Produkt- und Dienstleistungsportfolio modernisieren und an die heutigen Kundenbedürfnisse anpassen;
- neue und zeitgemässe Anforderungen für die im Vorhinein versendeten Daten (advanced data) definieren, mit denen sichergestellt wird, dass Postsendungen so rasch wie möglich die Lieferkette passieren;
- die Vergütungssysteme den heutigen Gegebenheiten anpassen, um sicherzustellen, dass die Kosten gedeckt werden, die Postdienste aber erschwinglich und konkurrenzfähig bleiben;
- ein Rahmenwerk schaffen für die regelmässige Evaluierung der Leistungsanforderungen für das Produkt- und Dienstleistungsportfolio



Die berühmte Statue des Löwen Judas in Addis Abeba, Äthiopien | Quelle: 123rf.com



Titelbild: Das African Union Conference Centre | Andrew Moore

len, dass die Gebühren auch bei den sich wandelnden Kundenbedürfnissen weiterhin marktgerecht sind.

Der IRP definiert eine Roadmap für die Entwicklung eines integrierten Vergütungssystems, welches 2020 dem 27. Weltpostkongress vorgelegt werden soll.

Erneuerung der UPU

Die UPU-Mitgliedsstaaten werden am ausserordentlichen Kongress auch Beschlüsse mit Blick auf die Nachhaltigkeit der Organisation fassen, darunter zur Reform der Struktur und Arbeitsweise der UPU.

Die heutige Struktur mit Verwaltungsrat (VR) und Rat für Postbetrieb (RPB) geht auf den Kongress von 1994 in Seoul zurück und hatte eine schnellere Beschlussfassung zum Ziel. Seither figuriert das Thema Reform immer wieder auf der Agenda und wird dem Verwaltungsrat an jedem Kongress das Mandat erteilt, die Organisation effizienter zu machen.

Auch am Kongress 2016 wurde wieder über mögliche Reformen diskutiert, und die Mitgliedsstaaten beschlossen, verschiedene Änderungen bei der UPU einzuführen. So sollen neue Arbeitsgrundsätze eingeführt werden, um VR und RPB effizienter funktionieren zu lassen. Des Weiteren wurde eine Ad-hoc-Gruppe einberufen, die weitere Reformmassnahmen evaluieren sollte.

Nach zwei Jahren gründlicher Untersuchung, Konsultation und Überlegung erzielte die Gruppe hinsichtlich einiger Punkte Übereinstimmung, dabei wurden einige bestehende Strukturelemente bekräftigt, während anderes verbessert werden muss.

Die Mitglieder der Gruppe waren sich indes einig, dass die UPU ihre Rolle als zwischenstaatliche Organisation weiterhin wahrnehmen und die funktionelle Trennung von VR und RPB beibehalten werden soll. Auch übt der RPB bei gremienübergreifenden Fragestellungen nach wie vor die Entscheidungshoheit aus. Zudem wurde vereinbart, dass das zwischen den Räten stehende Koordinationsgremium formalen Status erhalten soll.

Die vorgeschlagenen Änderungen beeinflussen hauptsächlich die Zusammensetzung der beiden Räte, insbesondere des RPB. So befand die Ad-hoc-Gruppe, dass Verbesserungen wünschenswert seien, damit der RPB wie schon beim VR nicht nur eine qualifizierte geografische Repräsentation, sondern auch eine gleichberechtigte

Weshalb braucht es eine Reform?

- Schnellere Entscheidungswege und höhere Effizienz fördern
- Gleichberechtigte Repräsentation der Mitgliedsstaaten und Regionen sicherstellen
- Effizientes Ressourcenmanagement gewährleisten
- Rolle und Relevanz der UPU stärken

geografische Repräsentation widerspiegelt. Von diesem Grundsatz geleitet, würden zu schwach repräsentierte Regionen zusätzliche Sitze erhalten, sodass statt 40 neu 48 Staaten im RPB vertreten sind. Gleichzeitig würde so das Wahlverfahren vereinfacht.

Nachhaltige Finanzierung

Auch die Finanzierung der UPU wird am ausserordentlichen Weltpostkongress zur Debatte stehen, um eine nachhaltige Zukunft der Organisation sicherzustellen.

Die Finanzierungsmittel für die UPU haben mit dem immer grösseren Pflichtenheft der Organisation nicht Schritt gehalten. Der Kongress von Istanbul errichtete eine Task Force mit der Aufgabe, potenzielle Verbesserungen für das Mitglieder-Beitragssystem der UPU zu evaluieren. Die UPU-Mitgliedsstaaten werden voraussichtlich in Addis

Abeba über die Vorschläge, die auf den Erkenntnissen der Task Force basieren, befinden.

Dort soll auch das Vorsorgesystem (Provident Scheme) der UPU zur Debatte gestellt werden, zumal es seit einigen Jahren unter einem steigenden Finanzierungsdefizit leidet. Eine andere Task Force, die sich mit dem Fonds beschäftigt, hat Vorschläge vorgelegt, um seine Stabilität und langfristige Nachhaltigkeit zu sichern.

Sich bei den Entscheidungsträgern Gehör verschaffen

Der Kongress in Addis Abeba bietet Gelegenheit, die anwesenden Entscheidungsträger der Postbranche in einem anderen Forum zusammenzubringen: einer Strategiekonferenz auf Ministerebene. Die für die Post zuständigen Minister und die Leiter der UN-Organisationen werden am 6. und 7. September darüber diskutieren, wie der Postsektor aufgestellt werden muss, damit er zur sozial-ökonomischen Entwicklung der Mitgliedsländer beitragen kann. Diesem Treffen werden auch Regierungsvertreter, regionale Organisationen und Führungskräfte von Postunternehmen aus den 192 UPU-Mitgliedsstaaten beiwohnen.

Es wird darüber debattiert, mit welchen politischen Massnahmen, Investitionen, Regulierungsvorhaben und Partnerschaften die Nutzung des Potenzials der Post als profitabler Dienstleister am besten ausgeschöpft wird. Die Ergebnisse des Kongresses werden in die künftige Strategie der UPU einfließen. **KR**

MINISTERIAL STRATEGY CONFERENCE

Thema: Etablierung des Postsektors als treibende Kraft für die sozioökonomische Entwicklung

- Wirksame Richtlinien für einen starken Postsektor definieren
- Investitionen in den Postsektor fördern
- Regulierung im digitalen Zeitalter
- Mit Partnerschaften die Relevanz des Postsektors stärken

Ein Blick hinter die Kulissen

UNION POSTALE sprach mit zwei Schlüsselfiguren für die Vorbereitung des ausserordentlichen Kongresses, die sicherstellen, dass die UPU in Addis Abeba einen fliegenden Start hinlegt. Der Stellvertretende Generaldirektor der UPU, Pascal Clivaz, ist Vorsitzender des Organisationskomitees im Sekretariat, derweil Ziyen Gedlu, Communication and International Relations Chief Officer des Ethiopian Postal Service, eine entscheidende Rolle in der Koordination mit dem Gastgeberland spielt.

Pascal Clivaz

Stellvertretender Generaldirektor der UPU

Welche Aufgaben hat der Weltpostkongress?

Der Kongress ist das oberste Entscheidungsorgan der UPU und das einzige Gremium, in dem die Bevollmächtigten der 192 Mitgliedsstaaten, aber auch andere Interessenvertreter aus dem Postsektor zusammenkommen. Die regulären Weltpostkongresse finden alle vier Jahre statt, um Beschlüsse über die zukünftige Strategie und die Prioritäten der UPU zu fassen und die notwendigen Anpassungen an den Leitsätzen und Verträgen des Weltpostvereins vorzunehmen.

Welche Anspruchsgruppen sind an einem Weltpostkongress vertreten?

Die Regierungen entsenden Delegierte an den Kongress, die für ihr Land entscheidungsberechtigt sind. Die Delegationen umfassen in der Regel Repräsentanten der Regierung, der Regulierungsbehörden und der vorgesehenen Postanbieter, aber auch andere Stakeholder, die sich in die Diskussionen einbringen.

Dann gibt es noch die engeren Postvereine der Regionen, internationale Organisationen und UN-Gremien, die Teil der Beratenden Kommission der UPU sind.

Zwar haben diese Beobachter keine Stimme, doch können sie ihren Ansichten Gehör verschaffen, damit die UPU den Bedürfnissen aller Anspruchsgruppen in der Postlieferkette Rechnung tragen kann. Die enge Zusammenarbeit mit dem Sektor hat uns veranlasst, die Struktur der UPU genau zu analysieren und laufend weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die UPU ist die einzige Organisation, welche vermag, alle Anspruchsgruppen an einem Ort zusammenzubringen.

Welche Veränderungen hat es seit dem Weltpostkongress 2012 in Doha gegeben und wie sehen Sie die Zukunft des UPU-Kongresses?

Die wichtigste Veränderung betrifft die Aufmerksamkeit, die den UPU-Debatten heute geschenkt wird. Dieses Mal hat sogar der Präsident der Vereinigten Staaten unsere Organisation beachtet.

Der Weltpostkongress beschäftigt sich mit dem Vergütungssystem für Postsendungen zwischen UPU-Mitgliedsstaaten. Und er entscheidet über den Arbeitsplan der UPU.

Doch der Postsektor verändert sich in hohem Tempo, sodass jeweils viele verschiedene Themen zur Debatte stehen, abhängig von den aktuellen Marktanforderungen.

Beispielsweise sprachen wir am Kongress 2016 in Istanbul über die vermehrte Verfügbarkeit der UPU-Dienstleistungen und -Produkte an Postunternehmen, die nicht Mitglied unserer Organisation sind, sowie über die Modernisierung des Produktportfolios, um sicherzustellen, dass alle Mitgliedsstaaten am E-Commerce teilhaben können. Die Mitglieder beschlossen ferner, die Arbeitsmethoden der UPU anzupassen, damit die Organisation mit den raschen Veränderungen im Sektor Schritt halten kann.

Ich bin sehr stolz auf die grossen Fortschritte, die wir seit dem letzten Weltpostkongress gemacht haben und erwarte, dass wir am nächsten Kongress ähnlich erfolgreich sein werden. Wir müssen zukunftsgerichtet denken und flexibel handeln. Die Themen, die in Istanbul zur Sprache kamen, aber auch die Massnahmen, deren Umsetzung am zweiten ausserordentlichen Weltpostkongress in Addis Abeba besprochen werden, werden die UPU zu einer dynamischen, zuverlässigen und sehr viel moderneren UPU gemacht haben, wenn wir 2020 in Abidjan wieder zusammenkommen.

Weshalb braucht es den ausserordentlichen Weltpostkongress in Addis Abeba?

Als wir uns 2016 in Istanbul trafen, hatten wir eine extrem sportliche Agenda. Der Kongress diskutierte viele Themenbereiche, die von entscheidender Bedeutung für die zukünftige Nachhaltigkeit der UPU und des Postsektors insgesamt sind. Dazu gehören die Reformierung der UPU, der integrierte Produktplan, der integrierte Vergütungsplan, das UPU-Vorsorgesystem sowie das Mitgliederbeitragssystem.

Wir haben seither deutliche Fortschritte gemacht und sind in der Lage, weitere Schritte zu unternehmen. So wollten wir die Umsetzung verschiedener Reformvorhaben in Bezug auf die Arbeitsweise der UPU und die erste Phase des integrierten Produktplans in Angriff nehmen. Doch die Mitgliedsstaaten vertraten die Ansicht, dass diese Vorschläge näherer Untersuchung bedurften, um sicherzugehen, dass sie im Sinne der UPU-Geschäftszwecke sind. Man wollte diese wichtigen Entscheide aber nicht bis zum nächsten Kongress 2020 aufschieben. Aus diesem Grunde wurde der

Beschluss gefasst, 2018 einen ausserordentlichen Weltpostkongress dazwischenschieben. Äthiopien hat sich als Gastgeber für den Kongress gemeldet.

Welche Erwartungen haben Sie für den ausserordentlichen Weltpostkongress in Addis Abeba?

Auf der Traktandenliste des Kongresses figurieren einige der bedeutendsten strategischen Vorhaben in der langen Geschichte der UPU. Wir können dort das Fundament für eine bessere Zukunft für das globale Postnetz legen.

Ich rechne mit fünf langen, arbeitsreichen Tagen, zumal die Themen sehr komplex sind. Dennoch bin ich optimistisch, dass wir einen Konsens erzielen werden. Die Studiengruppen haben ihre vorbereitende Arbeit gewissenhaft erledigt; alle Anforderungen wurden definiert, alle Möglichkeiten evaluiert, um Vorschläge zu formulieren, denen alle UPU-Mitgliedsländer zustimmen können. Es ist uns bereits gelungen, im Verwaltungsrat der UPU einen Konsens zu erreichen: Er hat alle Vorschläge zu Händen des ausserordentlichen Kongresses verabschiedet.

Wenn wir entschlossen und solidarisch vorgehen, können wir echte Veränderungen bewirken.

Wird es in Zukunft weitere ausserordentliche Weltpostkongresse geben?

Der Name sagt es bereits: Ein ausserordentlicher Weltpostkongress soll nur dann einberufen werden, wenn die Mitgliedsstaaten dies als unerlässlich sehen. Und dies ist in der UPU-Geschichte erst das zweite Mal der Fall. Der letzte ausserordentliche Kongress fand vor 120 Jahren statt.

Eine andere Sache ist es, das Intervall der regulären Weltpostkongresse anzupassen. Es wurde bereits erwogen, dass die 192 UPU-Mitglieder sich alle zwei Jahre im Rahmen eines «Midterm Congress» treffen könnten. Doch dieser Vorschlag ist noch nicht spruchreif. Diese Entscheidung müssen die UPU-Mitglieder unter Berücksichtigung der finanziellen oder strategischen Auswirkungen auf die Arbeit der UPU treffen.

Ich möchte an dieser Stelle den Mitarbeitenden des Sekretariats für die harte Arbeit danken, die sie in die Vorbereitung des ausserordentlichen Weltpostkongresses gesteckt haben. Ohne deren unermüdlischen Einsatz hätten wir niemals all die Dinge erreichen können, die wir in den beiden Jahren nach dem Istanbul-Kongress erreicht haben. **KR**





Ziyen Gedlu

Communication and International Relations Chief Officer des Ethiopian Postal Service

Weshalb hat sich der Ethiopian Postal Service bereit erklärt, die Gastgeberrolle für den zweiten ausserordentlichen Weltpostkongress zu übernehmen?

Wir hatten mehrere Gründe für unsere Entscheidung. Erstens ist es eine lehrreiche und kompetenzbildende Erfahrung für uns. Am ausserordentlichen Weltpostkongress in Addis Abeba können wir von der Erfahrung und den Best Practices anderer Postunternehmen lernen. Der Kongress bietet zudem eine fantastische Gelegenheit für unser Land, etwas für unser globales Image zu tun und zu zeigen, dass wir in der Lage sind, eine Veranstaltung dieser Grösse und Bedeutung auszurichten.

Wer sonst, neben dem Ethiopian Postal Service, ist an den Vorbereitungen des ausserordentlichen Weltpostkongresses beteiligt?

Die äthiopische Post organisiert den Kongress nicht alleine. Wir erhalten viel Unterstützung vom Ministerium für Kommunikation und Informationstechnologie, dem

Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, der föderalen Polizei, dem Ministerium für Kultur und Tourismus, der Information Network Security Agency, dem Büro des Bürgermeisters der Stadt Addis Abeba, den Steuer- und Zollbehörden, der Zentralbank von Äthiopien und anderen nationalen Anspruchsgruppen.

Weshalb beschlossen die UPU-Mitgliedsstaaten die Einberufung des ausserordentlichen Weltpostkongresses?

Der UPU-Weltpostkongress ist die weltweit grösste Postkonferenz, an der die UPU-Mitgliedsstaaten die Ergebnisse ihrer Arbeit besprechen, Beschlüsse über künftige Programme fassen und die strategische Ausrichtung der UPU festlegen. In der Regel findet der Weltpostkongress am Ende eines Vierjahreszyklus statt.

Am vorhergehenden Kongress 2016 in Istanbul standen zahlreiche wichtige Fragen zur Debatte, darunter der integrierte Vergütungsplan, der integrierte Produktplan, die UPU-Reform, das Beitragssystem und das UPU-Vorsorgesystem. Zwar konnte bei diesen Punkten kein Konsens erreicht werden, doch beschloss man die Einberufung eines ausserordentlichen Weltpostkongresses, an dem Entscheidungen zu denjenigen Themen getroffen werden, deren Regelung nicht bis zum nächsten Zyklus warten kann.

Welche Erwartungen haben Sie für diesen ausserordentlichen Kongress?

Der ausserordentliche Weltpostkongress in Addis Abeba wird nur fünf Tage dauern, in denen die Mitgliedsstaaten über eine Reihe kritischer Themen entscheiden müssen. Minister und wichtige Entscheidungsträger werden erörtern, wie der Postsektor die wirtschaftliche Entwicklung fördern kann, damit die relevanten nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen erreicht werden.

Es dürfte schwierig sein, in so kurzer Zeit alle Themen abschliessend zu behandeln, doch ich bin davon überzeugt, dass die Delegierten mit disziplinierter und effizienter Arbeit die verbleibenden Fragen klären und einen Konsens erzielen werden. Ich hoffe ausserdem, dass alle Teilnehmer ihren Aufenthalt in Äthiopien geniessen werden, zumal viele von ihnen das Land – und Afrika – wohl zum ersten Mal besuchen.

Diesen ausserordentlichen Weltpostkongress zu organisieren bedeutet uns viel. Daher überlassen wir bei der Vorbereitung nichts dem Zufall. Äthiopien ist froh und stolz, als Gastgeber für diesen Kongress fungieren zu dürfen, wird es doch das erste afrikanische Land sein, das eine so prestigeträchtige Veranstaltung ausrichtet. **OM**

Seit früher Kindheit hat Sudhangshu Shekhar Bhadra, Zweiter Generaldirektor des Bangladesh Post Office, davon geträumt, im Postsektor tätig zu sein. **UNION POSTALE** erzählt er, wie er sein Leben der Post gewidmet und angefangen hat, Bücher über das Postwesen zu schreiben.



Wenn Leidenschaft und Arbeit eins werden

TEXT: Olena Muravyova

FOTO: Sudhangshu Shekhar Bhadra

Dreissig Jahre Ihres Lebens haben Sie der Arbeit bei der Post verschrieben. Weshalb haben Sie sich gerade für diesen Sektor entschieden?

Meine Postkarriere begann 1988 beim Bangladesh Civil Service (BCS). Der BCS ist einer der grössten Arbeitgeber in unserem Land und bietet die aussichtsreichsten Jobs mit guten Sozialleistungen und Sicherheiten – und ich wollte unbedingt so einen Job haben.

Zudem habe ich immer davon geträumt, für die Post zu arbeiten, da sie einen hohen Stellenwert genießt. Seit Beginn der Zivilisation war der Mensch von der Post

abhängig. Wo auch immer man geboren wurde, wo auch immer man lebt oder wer man auch ist – ohne die Post besitzt man keine physische Adresse.

Die Post bietet über ihr landesweites Netzwerk eine ganze Palette von Produkten und Dienstleistungen an. Sie ist stets bestrebt, für alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Lebensstilen schnelle, zuverlässige und erschwingliche Dienstleistungen zu bieten. Und die Postmitarbeitende sind stolz darauf, in ihrem Dienst zu stehen; sie erbringen nicht nur Dienstleistungen für ihre Gemeinde, sie engagieren sich auch für sie.

Weshalb und wie fingen Sie an, Bücher über die Post zu schreiben?

Es war einer meiner Kindheitsträume, Bücher über die Post zu schreiben. Ich wusste schon immer, dass Schreiben schwer ist. Bücher über die Post zu schreiben, ist noch schwerer. Ich bin aber überzeugt, dass jeder irgendwann in seinem Leben versuchen sollte, eine Herausforderung anzunehmen. Es formt unseren Charakter und lässt uns wertschätzen, was wir erreicht haben. Das Schreiben hilft mir, mich selbst besser zu verstehen. Ich empfinde durch das Schreiben neuen, grösseren Respekt vor anderen Autoren und ihr Werk. Schreiben ist der beste Weg, um eine Idee oder eine Geschichte mit anderen zu teilen. Wenn mir

etwas wichtig ist, ist es das vielleicht auch für andere.

Ich denke, viele Leute träumen davon, einmal ein Buch zu schreiben, aber sie tun es nicht. Nicht, weil sie es nicht könnten oder nicht wüssten wie, sondern weil sie Angst davor haben, überhaupt erst einmal anzufangen. Ein unerfüllter Traum ist für sie immer noch besser als ein gescheiterter Versuch.

«Wo auch immer man geboren wurde, wo auch immer man lebt oder wer man auch ist – ohne die Post besitzt man keine physische Adresse.»

Zu welchen Postthemen schreiben Sie und welche interessieren Sie am meisten? Was hat Sie dazu inspiriert, «Postalpedia 2» zu schreiben?

Bis jetzt habe ich vier Bücher verfasst, nämlich «Postalpedia 1», «World Postal History Postalpedia 2», «Dak Bakitto o Dak Sahitto» und «Chithi Chirantan». Die ersten zwei Werke beschreiben die Geschichte der Post, das dritte stellt herausragende Personen im Postsektor vor und das vierte ist eine Sammlung der berühmtesten Briefe der Welt.

Persönlich bin ich hauptsächlich an der Geschichte der Post interessiert.

Sie interessiert mich am meisten, mehr als alle anderen Postthemen. Die Geschichte der Post ist eine Studie über die verschiedenen Postsysteme und wie sie funktionieren. Während meiner Besuche in verschiedenen Ländern versuchte ich stets, soviel Informationen über die Geschichte der Post wie möglich für meine Bücher zusammenzutragen.

Die aufregende, wenn auch herausfordernde Erfahrung, «Postalpedia 1» zu schreiben, war derart inspirierend, dass ich zum Schluss kam, dass ein Buch allein nie alle wichtigen Meilensteine in der Postgeschichte abdecken könnte. So begann ich, an «Postalpedia 2» zu arbeiten.

Minutiös studierte ich verschiedene Quellen, selbst die seltensten Ausgaben. Ich besuchte Post- und Philateliemuseen in Washington DC, London, Schanghai und Kolkata und nahm an verschiedenen Briefmarkenauktionen teil. So kam ich zu einer umfassenden Menge an Postmaterial, das ich für «Postalpedia 2» verwenden konnte. Mein Ziel war es, ein Buch zu schreiben, das Postmitarbeitenden bei ihrer täglichen Arbeit als Begleitkompendium dient und ihnen praktisches Wissen über allgemeine Postthemen vermittelt. Ich kann mit meinem Leben zufrieden sein, wenn dieses Buch auch nur den geringsten Wissensdurst eines einzelnen Lesers stillt.

Wie haben Sie es geschafft, Ihre Arbeit als Zweiter Generaldirektor von Bangladesh Post Office mit dem Schreiben in Einklang zu bringen?

Das ist keine leichte Aufgabe. In meiner Position bei Bangladesh Post stehe ich jeden Tag unter enormem Arbeitsdruck. Im Schreiben finde ich jedoch Ruhe und Harmonie. Es ist eine kompromisslose Art

«Ich bin aber überzeugt, dass jeder irgendwann in seinem Leben versuchen sollte, eine Herausforderung anzunehmen.»

der Selbstverwirklichung. Ich verspüre auch eine gewisse Verantwortung, mein bescheidenes Wissen mit anderen zu teilen. So kann meiner Schreibtätigkeit nichts im Wege stehen und ich werde stets in der Lage sein, täglich ein bisschen Zeit für meine Leidenschaft aufzubringen.

Beschreiben Sie doch Ihren Beitrag zum Wirken der UPU. Inwiefern werden Sie sich am kommenden ausserordentlichen UPU-Kongress in Addis Abeba in Äthiopien beteiligen?

Während meiner gesamten Postkarriere war ich stets aktiv an den Tätigkeiten der UPU beteiligt. Ich bin der erste und einzige Vertreter von Bangladesh Post, der zum UPU-zertifizierten Qualitäts-Auditor und -Berater ernannt worden ist. Ich war Länderprojektleiter des UPU Fonds zur

«Im Schreiben finde ich Ruhe und Harmonie. Es ist eine kompromisslose Art der Selbstverwirklichung»

Verbesserung der Dienstqualität in Entwicklungsländern (Quality of Service Fund, QSF).

Ich habe das Vorbereitungskomitee für die Beteiligung Bangladeschs am 25. UPU-Kongress 2012 in Doha, Katar, einberufen. Am darauffolgenden Kongress 2016 in Istanbul, Türkei, war ich stellvertretender Bevollmächtigter der bangladeschischen Delegation. Am Kongress der Asiatisch-pazifischen Postunion (APPU) 2017 in Teheran, Iran, und an der APPU-Vorstandssitzung 2018 in Da Nang, Vietnam, habe ich erfolgreich die Versammlungen der Arbeitsgruppe für Postfinanzdienste geleitet. An der zweiten Versammlung des UPU-Rats für Postbetrieb war ich Leiter der bangladeschischen Delegation und die erste Person, die am UPU-Hauptsitz in Bern, Schweiz, eine Ansprache auf Bengalisches hielt.

Als designierter Vertreter Bangladeschs gegenüber der UPU werde ich am ausserordentlichen Kongress den Vorschlag zur UPU-Reform unterstützen. Meiner Meinung nach stehen seit dem letzten Kongress 2016 in verschiedenen Bereichen noch viele wichtige Entscheidungen aus und ich werde mein Bestes geben, um gemeinsam mit meinen Fachkollegen Lösungen zu finden. Ich bin überzeugt, wenn wir aktiv und koordiniert zusammenarbeiten, werden wir hervorragende Arbeitsergebnisse für eine erfolgreiche Zukunft der UPU und ihrer Mitgliedsstaaten erreichen. **DM**

Das Interview wurde gekürzt und inhaltlich überarbeitet.

Aktueller UPU-Bericht zeigt Postnetzwerk als Wachstumsmotor

Der Postentwicklungsbericht kombiniert das jährliche Ranking von Postbetrieben mit neuen Erkenntnissen über die Rolle der Post für eine nachhaltige Entwicklung.

TEXT: Kayla Redstone

INFOGRAFIKEN: Sonja Denovski



Kurze Zustellzeiten und eine enge Zusammenarbeit mit internationalen Partnern zeugen von der Verlässlichkeit und guten Vernetzung der **Niederlande**.

Die **Schweiz** überzeugte wiederum mit der ausgewogensten Leistung und hohen Servicestandards und belegt mit einer Bewertung von 100 Punkten den Spitzenplatz.

Seine Leistung in Bezug auf Qualität und Nachfrage nach Dienstleistungen ermöglichte es **Japan**, den dritten Rang zu halten.

Der Bericht wendet den vergleichenden Integrierten Index für Postentwicklung (ZIPD) der UPU an, um einen Massstab für die globale Postentwicklung zu liefern. Gleichzeitig verleiht er einen Überblick über regionale Trends und beleuchtet potenzielle Übereinstimmungen zwischen Postentwicklung und den Fortschritten beim Erreichen der Ziele der nachhaltigen Entwicklung der UNO.

«Als Teil der UNO-Familie muss die UPU sicherstellen, dass ihre Mitgliedsstaaten bei der nachhaltigen Entwicklung vorkommen. Der Postentwicklungsbericht hilft ihnen nicht nur dabei, den Fortschritt der Postbetriebe zu messen, sondern zeigt auch Zusammenhänge zwischen einem robusten Postnetzwerk und dem Erreichen von Nachhaltigkeitszielen auf», erklärt UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein.

Rangliste

Der ZIPD-Index stützt sich auf Statistiken und den einzigartigen Bestand an postrelevanter Big-Data der UPU, um die Postentwicklung anhand vierer Kriterien zu messen: Verlässlichkeit, Reichweite, Relevanz und Stabilität. Das Resultat ist eine Rangliste von 173 Ländern.

Bereits zum zweiten Mal in Folge steht die Schweiz im vergleichenden Index auf dem ersten Platz. Den Spitzenrang verdient sie dank der ausgeglichenen Leistung, wozu unter anderem höchstes Pro-Kopf-Volumen und ein gut diversifiziertes Portfolio zählen. Die Niederlande belegen den zweiten Rang dank der Zustellgeschwindigkeit und ihrer Vernetzung mit internationalen Partnern. Die japanische Post belegt den verdienten dritten Platz aufgrund der hohen Nachfrage nach ihren Dienstleistungen sowie deren Qualität.

Der Bericht nennt auch regionale Spitzenreiter, darunter Polen, Singapur, Tunesien, Brasilien und Nigeria, die in ihren jeweiligen Regionen wegweisend sind.

Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Der Postentwicklungsbericht vergleicht auch das ZIPD-Ranking von Ländern mit den Indikatoren für vier wichtige Nachhaltigkeitsziele: Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum; Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur; Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden; und Ziel 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

In Anbetracht dessen, dass rund 31 Prozent der Weltbevölkerung, also rund 2 Milliarden Menschen, gegenwärtig von Finanzdienstleistungen ausgeschlossen sind, kommt der Bericht zum Schluss, dass Postunternehmen zur finanziellen Eingliederung beitragen könnten, wenn sie ihre weitreichenden Netzwerke dafür nutzen würden. Ein Vergleich zwischen dem Ranking eines Landes und dem Anteil Erwachsener mit einem Bankkonto zeigt, dass die Post eine wichtige Funktion beim Anbieten von Finanzdiensten übernehmen könnte. Somit würden die Wirtschaft angekurbelt und Länder dabei unterstützt, ihr Wachstumspotenzial bei der finanziellen Eingliederung zu steigern.

Der Bericht veranschaulicht, dass Postbetreiber in der Lage sind, Innovation auf breiter Ebene zu fördern. Dies geht aus dem positiven Zusammenhang zwischen Postentwicklung und stabilen globalen Wertschöpfungsketten hervor.

Stellvertretender UPU-Generaldirektor Pascal Clivaz meinte dazu: «Der Bericht setzt ein wichtiges Signal mit der Feststellung, dass die globalen Postbetreiber zuverlässige und vertrauenswürdige Partner für den Privatsektor sind. Sie sind in der Lage, Unternehmen mit Kunden zusammenzubringen, während Innovation und Kreativität gefördert werden.

Die Post ist auch ein zuverlässiger Partner für den E-Commerce. Rund 47 Prozent der Weltbevölkerung verfügt heute über einen Internetanschluss, d.h., diese Rolle der Post dürfe in der Zukunft immer wichtiger werden. Wie der Bericht zeigt, weisen Länder mit hoher Internetnutzung eine fortgeschrittenere Postentwicklung auf. Dies beweist, dass der Bedarf nach einer starken Postinfrastruktur für ein nachhaltiges Internetwachstum besteht, da immer mehr Menschen online einkaufen.

Ein starkes Postnetzwerk könnte Länder zudem beim Bewältigen von Naturkatastrophen unterstützen. Die Untersuchung kam zum Schluss, dass die Postinfrastruktur verhältnismässig robuster ist als andere physischen Infrastrukturen in einem Land, da ihr Betrieb vor allem von Menschen abhängt. Qualitative Daten zeigen, dass die Post einigen Ländern dabei geholfen hat, sich nach einer schweren Umweltkatastrophe zu erholen, indem sie einen wichtigen Kommunikationskanal zwischen Regierungen und der Bevölkerung bildete. Als Beispiele werden das Erdbeben mit einer Stärke von 8,8 in Chile im Jahr 2010 und der Taifun Haiyan in den Philippinen im Jahr 2013 genannt.

Den UPU-Postentwicklungsbericht 2018 finden Sie unter: www.upu.int/en/the-upu/strategy/2ipd **KR**

Die Bestplatzierten in UPU-Entwicklungsregionen

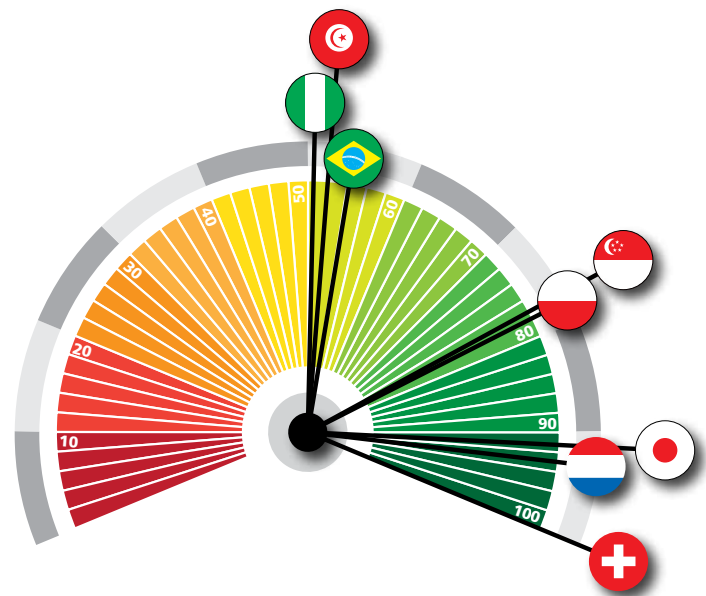
Osteuropa & GUS: Die bestplatzierte Region; Polen trat als regionaler Sieger hervor und belegt den sechsten Platz im Gesamtranking dank seiner ausgezeichneten Vernetzung.

Asien-Pazifik: Singapur ist nicht nur Regionalsieger, sondern erreichte auch den 10. Platz in der Gesamtwertung aufgrund seiner hohen Verlässlichkeit und Reichweite.

Arabische Region: Tunesien ist dank der Stärke seines Geschäftsmodells trotz schwindender Briefvolumen führend im arabischen Raum.

Lateinamerika: Brasilien belegt regional den ersten Platz dank seiner Vernetzung und diversifizierten Dienstleistungen.

Afrika: Verlässlicher Service und hohe Vernetzung verhalfen Nigeria zum verdienten ersten Platz in der Region Afrika.



Die drei Bestplatzierten und die regionalen Gewinner unter 173 Ländern wurden auf einem vergleichenden 2IPD-Index eingestuft, **wobei Platz eins 100 Punkte erhielt und der letzte Platz 0 Punkte.**

- » Schweiz – 100
- » Niederlande – 93,7
- » Japan – 91,6
- » Polen – 78,3
- » Singapur – 78,2
- » Brasilien – 54
- » Tunesien – 51,9
- » Nigeria – 50,86



Kinder im Al-Tatweer-Kindergarten sprechen in einem Workshop im Rahmen des Innovationsmonats der Emirates Post Group über Glück und Positivität. Foto: Emirates Post Group

EMIRATES POST FÖRDERT GLÜCK UND INNOVATION

TEXT: Olena Muravyova

Die Emirates Post Group (EPG) stellte im Februar Innovation in den Mittelpunkt, als sie an der nationalen Initiative «UAE Innovation Month» teilnahm. Unter dem übergeordneten Motto «Innovation beginnt bei Dir» führte sie eine Reihe von Aktivitäten durch, um in den Vereinigten Arabischen Emiraten eine Kultur des kreativen Denkens zu fördern.

Die Post konzentrierte sich bei den Aktivitäten auf junge Menschen mit einer Reihe von Workshops für Schüler und Studenten. Sie

ermöglichte Brainstorming-Sitzungen zu künstlicher Intelligenz und Methoden zur Verbesserung von Postdienstleistungen an der Universität Abu Dhabi und der amerikanischen Universität von Ras Al Khaimah und organisierte interaktive Workshops an der «Umm Al Momineen Secondary School» für Mädchen in Fujairah sowie der Al-Dawha-Schule in Sharjah, wo Schülerinnen und Schüler wissenschaftliche Projekte zu Robotik und digitalen Lösungen präsentierten.

Die EPG besuchte auch Einrichtungen für Menschen mit einer Behinderung. «Wir wollten zeigen, dass Menschen mit Behinderungen eine aktive Rolle in unserer Gesellschaft spielen, und sie auf unsere Innovationsreise mitnehmen», erklärt Maya Al Baradie, Leiterin Public Relations bei EPG. Das Innovationskonzept wurde gemeinsam mit Kindern in einem Pflege- und Rehabilitationszentrum und einem Club für Menschen mit Behinderungen in Ras Al Khaimah durchgeführt. «Mit Blick auf die Weltraumforschungspläne der VAE haben wir sie gefragt, wie die EPG im Weltraum Postdienste erbringen könnte. Die gemeinsame Zeit mit Spielen und Malaktivitäten hat allen Spass gemacht», fügt Baradie hinzu. Die Kinder bekamen zudem Bauklötz-Puzzles geschenkt, die ihnen Inspiration für ihre eigene Zukunft verleihen sollen.

Emirates Post schloss den Innovationsmonat voller Optimismus mit einem Glücks- und Positivitätsworkshop im Al-Tatweer-Kindergarten ab. «Wir sprachen darüber, wie ein Brief um die Welt reist und wie glücklich es macht, jemandem ein Geschenk zuzuschicken. Wir zeigten den Kindern, wie sie ihre Fantasie benutzen können, um für jede Herausforderung eine Lösung zu finden», erzählt Al Baradie.

Auch Mitarbeitende der Post waren mit einer Reihe interaktiver Vorträge eingeladen, an der Initiative teilzunehmen. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Angelegenheiten des Föderativen Nationalrats veranstaltete die EPG beispielsweise eine Diskussionsrunde über Innovation bei Wahlen. Die Teilnehmer debattierten über das elektronische Wahlsystem der EPG und eine neue Applikation, die es erlaubt, Parlamentswahlen online mitzuverfolgen.

Die Post werde diese Initiative weiterhin unterstützen, um das Land in seiner Rolle als globaler Innovationsstandort zu stärken, so Al Baradie. Sie wird zudem weitere Postbetreiber dazu einladen, ihre Best Practices zu teilen. «Wir sind bereit, mit Postunternehmen zusammenzuarbeiten und suchen nach Wegen, wie wir die wichtigen Botschaften von Innovation und Glück verbreiten können», sagt sie. **OM**

POSTI WILL MIT SMART- BOXEN SPAREN

TEXT: Olena Muravyova

Der finnische Postbetreiber Posti und der schwedische Mobilfunkanbieter Telia haben die erste Smartpostbox ihrer Art mit NB-IoT-Technologie installiert. Wie Posti mitteilt, sei diese Innovation ein wichtiger Schritt in Richtung ihres wichtigsten Strategieziels, nämlich der Verbesserung der heutigen Dienstleistungen durch Digitalisierung und der Weiterentwicklung der digitalen Verfolgung von Briefen und anderen adressierten Postsendungen.

NB-IoT ist eine schmalbandige Funktechnologie, die für das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) entwickelt wurde. Sie nutzt eine geringe Bandbreite und verbraucht wenig Strom, wodurch mehrere Sensoren gleichzeitig in das Netzwerk eingebunden werden können. Laut Sami Reponen, Chief Process Officer bei Posti, schaffe dies zahlreiche Möglichkeiten zur Anwendung dieser Technologie. Beispielsweise liefert sie Echtzeitinformationen über den Gebrauch, Füll- und Zustand der Postbox. Sie meldet, wenn die Box geleert werden muss, und zeichnet den Zeitpunkt der Leerung auf, was besonders in Spitzenzeiten wie Weihnachten besonders wichtig ist, wenn sich die Briefkästen schneller füllen.

Posti verarbeitet jedes Jahr eine Milliarde Postsendungen. Diese Art von Informationen spart wertvolle Zeit und verhindert unnötige Leerungen, was wiederum der Umwelt zugutekommt. Zudem führt die Reduzierung solcher unnötiger Touren auch zu erheblichen finanziellen Einsparungen.

Gegenwärtig befindet sich Posti noch in der Entwicklungsphase des Pilotgeräts und konzentriert sich auf das Sammeln von Daten und die Feineinstellung von Hard- und Software. «Wir haben unsere Prozesse und Abläufe bisher noch nicht angepasst, um

Kosten und Ressourcen zu sparen», erklärt Reponen. Die Resultate des ersten Senders, der bereits vor Weihnachten installiert wurde, seien allerdings vielversprechend.

Künftig wird jeder Postbote alle nötigen Informationen laufend übermittelt bekommen. Zudem will Posti Sendungen zentral und in Echtzeit verfolgen. «Zu jedem Zeitpunkt können die Boxen überwacht und vorausschauende Fehlerdiagnosen gestellt werden», sagt Reponen.

«Nebst Kosteneinsparungen beabsichtigen wir auch, unsere Zustellungsqualität zu verbessern, indem wir die Leerungen der Boxen aufzeichnen. So können wir Verfahren und Prozesse analysieren und sie gegebenenfalls verbessern», erklärt Reponen.

Das Projekt hat zahlreiche Vorzüge, darunter auch logistische. Die LKW-Flotte von Posti umfasst rund 3300 Fahrzeuge, die täglich eine Strecke zurücklegen, die dem sechsfachen Erdumfang entspricht. Daher ist es für Posti unumgänglich, deren Logistik genau zu planen. Die modernen Postboxen könnten dabei helfen, diese Aufgabe effizienter zu meistern.

NB-IoT kann sowohl eingesetzt werden, um Informationen über Briefsendungen zu sammeln, als auch um Pakete anhand der empfangenen Umweltbeobachtungsdaten zu verfolgen. Temperaturveränderungen werden von Posti gemessen und aufgezeichnet, um die Lebensdauer der Batterien im Inneren der Postboxen zu verlängern.

An der Entwicklung der Lösung sind zehn Mitarbeiter von Posti, Telia und Technologielieferanten beteiligt. Zurzeit testen sie in den Regionen Helsinki und Oulu fünf Smartpostboxen, die mit den entsprechenden Geräten und Sensoren ausgestattet worden sind. «Auf diese Weise können wir in verschiedenen Gebieten mit NB-IoT-Netzabdeckung Erfahrungen sammeln», erklärt Reponen.

Verläuft die Testperiode erfolgreich, wird das Projekt landesweit implementiert und alle 5000 Briefkästen werden aufgerüstet.

Jonas Hagner, Leiter ICT-Operations bei Posti präsentierte das innovative Projekt am 23. Mai 2018 an der LPWA-Konferenz in London. **OM**



Foto: Posti

ALGÉRIE POSTE KONZENTRIERT SICH AUF MOBILE-SERVICES

TEXT: Fella Rabbahi

Algérie Poste hat es sich zur obersten Aufgabe gemacht, auf digitale Technologie umzurüsten und in die Verbesserung ihrer mobilen Funkdienste zu investieren. Ziel ist es, gegenüber neuen Akteuren wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die algerische Post lancierte ihre neue Applikation «BaridiMob» an der 37. Ordentlichen Verwaltungsratssitzung des Panafrikanischen Postvereins (UPAP). An dieser nahmen hochrangige Vertreter wie UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein, Vize-Generaldirektor Pascal Clivaz, der algerische Minister für Post, Telekommunikation, Technologie und Digitalisierung sowie der Wirtschaftsminister teil.

Generaldirektor von Algérie Poste, Abdelkarim Dahmani, zeigte sich während der Demonstration äusserst zufrieden mit der Applikation und hielt fest, dass Algérie Poste grosse Fortschritte in der Entwicklung und Modernisierung gemacht habe. Diese für die Kundenbindung unerlässliche Anwendung bietet eine ganze Reihe von Postfinanz- und Gelddienstleistungen.

Insbesondere können Kunden ihren Kontostand und Kurzauszüge ihrer letzten zehn Transaktionen mit der Algérie-Poste-Karte abrufen. Kunden können mit der Applikation zudem ihre Karte sperren lassen und Überweisungen von bis zu 50 000 Dinar pro Tag zwischen Girokonten tätigen.

Die App umfasst auch eine Geolokalisierungsfunktion, mit der Kunden schnell und einfach Geldautomaten von Algérie Poste, Poststellen und weitere nützliche Informationen finden können. Für die Verwendung der App werden ein Smartphone (Android oder iOS), eine Internetverbindung, eine Edahabia-Karte und eine «BaridiMob»-Mitgliedschaft benötigt.

Erstes mobiles Postamt

Eine weitere Innovation von Algérie Poste ist die Lancierung des ersten mobilen Postamts in Algiers im vergangenen Mai.

Bei dieser Poststelle handelt es sich um einen umgebauten Bus, der mit den modernsten Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen,

einer Internetverbindung über Satellit («MobiConnect») sowie Solarpanelen ausgerüstet wurde. Kunden des mobilen Postamts profitieren von denselben Postdiensten wie in jeder herkömmlichen Poststelle.

Als zusätzliche Sicherheitsmassnahme ist das mobile Postamt mit einem Anti-Einbruchsystem und Überwachungskameras ausgerüstet. Der Postbus kann sich so vollständig sicher als rollendes Postamt durchs ganze Land bewegen.

Ziel dieser Initiative ist es, die Dienstleistungen von Algérie Poste näher an die Kunden heranzubringen und zugänglich zu machen, vor allem dann, wenn herkömmliche Poststellen geschlossen haben. Dies kommt jenen Kunden zugute, die unterwegs sind und so Zugang zu Postdiensten erhalten, wann immer es für sie gerade passt.

Dieses einzigartige Konzept ist eine Neuheit in Afrika. **FR**



Photo: Algérie Poste



Wie die Financial Inclusion Global Initiative weltweiten Zugang zu Finanzdiensten schaffen will

TEXT: Internationale Fernmeldeunion

Geschätzte 2 Milliarden Erwachsene weltweit besitzen immer noch kein Bankkonto, dafür rund 1,6 Milliarden von ihnen ein Mobiltelefon. Das Projekt «Mobile Money» wurde vor 10 Jahren in Kenia lanciert und seither bilden digitale Kanäle weltweit den Grundpfeiler von Strategien zur finanziellen Eingliederung.

Die Financial Inclusion Global Initiative FIGI (globale Initiative zur finanziellen Eingliederung) ist ein kollektives Dreijahresprogramm zur Förderung der Forschung im Bereich Digital Finance und zur Beschleunigung der digitalen finanziellen Eingliederung in Entwicklungsländern. Die Initiative setzt auf Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT), um die Reichweite des Finanzsystems zu vergrössern.

Unter der Führung der Internationalen Fernmeldeunion (UIT), der Weltbank und CPMI und mit Unterstützung der Bill & Melinda Gates Foundation wird FIGI die Grundsatzerklärung umsetzen, welche aus den PAFI-Richtlinien, den Level-One-Richtlinien und den UIT-Empfehlungen für digitale Finanzdienstleistungen hervorgeht.

FIGI besteht aus zwei Arbeitsbereichen, einem operativen Bereich und einem Wissensbereich.

Der operative Bereich wird China, Ägypten und Mexiko technisch dabei unterstützen, politische Rahmenbedingungen zur Förderung der finanziellen Eingliederung zu schaffen. China, Ägypten und Mexiko haben starken politischen Willen bewiesen, die finanzielle Eingliederung zu stärken, wovon zahlreiche Menschen profitieren könnten. Diese Länder erfüllen alle Bedingungen, um weltweit als wertvolle Fallbeispiele für andere Länder dienen zu können.

Der Wissensbereich wird die Forschung auf drei für die digitale finanzielle Eingliederung wichtigen Gebieten vorantreiben. Drei Arbeitsgruppen werden drei grundlegende

« Angesichts dieser wachsenden Dynamik wurden zahlreiche internationale Anstrengungen unternommen, um politische Richtlinien zur Förderung der finanziellen Eingliederung zu formulieren. »

Aspekte der digitalen finanziellen Eingliederung untersuchen: Das Verhältnis zwischen verlässlichen Identifikationssystemen und finanzieller Eingliederung, die Akzeptanz digitaler Zahlungsmethoden seitens Händler und Kunden sowie Sicherheit und Vertrauen in digitale Finanzdienstleistungen.

An drei jährlich stattfindenden FIGI-Symposien werden länderspezifische Erfahrungen bei der Förderung der digitalen finanziellen Eingliederung ausgetauscht und die neuesten Erkenntnisse der drei Arbeitsgruppen präsentiert. Das erste FIGI-Symposium fand vom 29. November bis 1. Dezember in Bangalore, Indien, statt. Im Fokus stand das international renommierte biometrische ID-Programm Indiens «Aadhaar»

und wie es als Grundlage für die finanzielle Eingliederung dient. Das Bangalore-Symposium hat deutlich gezeigt, dass das Schaffen von Vertrauen in digitale Finanzdienstleistungen anschliessend weitere Arbeit mit sich bringt, um auch die Sicherheit zu gewährleisten.

FIGI ist die Nachfolgerin der UIT-Fokusgruppe für digitale Finanzdienstleistungen, die von 2014 bis 2016 aktiv war. Die Gruppe gab 85 Empfehlungen für digitale Finanzdienstleistungen ab und publizierte 28 unterstützende Themenberichte.

Der Vorschlag zur Gründung dieser Fokusgruppe kam zum richtigen Zeitpunkt. Uns wurden immer mehr interessante Länderfallstudien bekannt, in denen Entwicklungsländer beim Einsatz von digitalen Kanälen zur Förderung der finanziellen Eingliederung führend waren. Neue, innovative Kräfte waren in der Lage, Fuss zu fassen und Geschäftsideen für die digitale Eingliederung sowie ein Verständnis für ihr Ökosystem zu entwickeln. ICT- und Finanzdienstleistungsunternehmen schufen neue Wettbewerbsräume, in denen sie ihre individuellen Marktvorteile gemäss den Regeln der jeweiligen Sektoren ausspielen konnten. ICT- und Finanzaufsichtsbehörden betraten ebenfalls Neuland. Neue Aufgaben und Erfahrungen boten ihnen unterschiedliche Blickwinkel auf die Möglichkeiten und Risiken im Zusammenhang mit Digital Finance.

Angesichts dieser wachsenden Dynamik wurden zahlreiche internationale Anstrengungen unternommen, um politische Richtlinien zur Förderung der finanziellen Eingliederung zu formulieren. Unsere Fokusgruppe hat erfolgreich dazu beigetragen, diese Bemühungen in eine gemeinsame Richtung zu lenken.

Die Arbeit der Fokusgruppe wurde durch die Zusammenarbeit von mehr als 60 Organisationen aus über 30 Ländern vorangetrieben. Auf die Frage, was die Fokusgruppe einzigartig mache, gaben alle Teilnehmer ihre Vielfältigkeit zur Antwort. Sie hat als erste Initiative alle Akteure zusammengebracht, die sich der finanziellen Eingliederung verschrieben haben.

Der grösste Erfolg der UIT-Fokusgruppe war die gute Zusammenarbeit, die sie unter ihren verschiedenen Teilnehmern gefördert hat. Wir haben neue Kommunikationswege erschlossen, um ein besseres Verständnis für die verschiedenen Facetten des digitalen Finanzökosystems zu schaffen und Innovation und Wachstum zu fördern. In der nächsten Phase unserer Zusammenarbeit werden wir mit Sicherheit alle dieselbe Sprache sprechen. Das von der Fokusgruppe veröffentlichte Fachglossar, ein Gemeinschaftsprojekt der IUT und der UPU, wird dabei einen wertvollen Beitrag leisten.

Unsere Fokusgruppe konnte auf eine Vielzahl von Herausforderungen reagieren, indem sie vom Know-how verschiedenster Akteure profitierte. Genau in diesem Sinne wollen wir fortfahren. Dieser integrative, partnerschaftsorientierte Ansatz der FIGI ist eine Kooperationsform, welche die UIT aktiv unterstützt. FIGI wird ein Musterbeispiel für eine geschlossene Zusammenarbeit sein, wie sie beim Erreichen der UNO-Ziele für nachhaltige Entwicklung entscheidend sein wird.

UPU World Postal Business Forum: Die Chancen des digitalen Zeitalters nutzen



UPU World Postal Business Forum 2017

Das digitale Zeitalter beeinflusst nicht nur die Art und Weise, wie wir leben, sondern auch wie wir über die Welt denken. Eine der bemerkenswertesten Veränderungen betrifft den Umgang von Unternehmen mit den Verbrauchern: Früher haben potenzielle Käufer zuerst die Werbung gelesen und dann ihre Waren gekauft. Heute werden Einkäufe per Knopfdruck getätigt, der Touchscreen wird zum Schaufenster.

Statistiken bestätigen das Ausmass dieser Entwicklung. Eine Studie von Moz.com zeigte, dass 67 Prozent der Kaufentscheidungen der Befragten durch Online-Bewertungen beeinflusst waren, während sich 28 Prozent aller Online-Aktivitäten auf sozialen Netzwerken abspielen.

Diese Veränderungen hatten tief greifende Auswirkungen auf die Postbetreiber und ihre Interaktion mit den Kunden. Khalil Daoud, CEO von Liban Post, formulierte es am UPU World CEO Forum 2018 in Istanbul so: «Die grösste Herausforderung für die Post besteht darin, so zu denken wie ihre Kunden. Sie muss herausfinden, was diese möchten, und für sie die richtigen Produkte bereithalten».

Wie ein Kunde zu denken ist allerdings nicht die einzige Herausforderung. Postunternehmen im 21. Jahrhundert müssen ihre Aufgaben im Rahmen der Universaldienstverpflichtung mit einer modernen Vision verbinden. Es ist unabdingbar, dass sie mit der Wirtschaftlichkeit und Effizienz des Privatsektors mithalten. In den letzten Jahren gab es auch Diskussionen über die Vergütungssätze und Bedenken hinsichtlich des Transports verbotener und gefährlicher Güter.

Am Rande der äusserst erfolgreichen Post-Expo findet jeweils das UPU World Postal Business Forum (WPBF) statt, das seit jeher ein Forum für Diskussionen über die Zukunft des Postsektors bietet. Dieses Jahr werden einige anspruchs-

volle Themen rund um die Digitalisierung angesprochen: Das Forum steht unter dem Motto «Umgang mit Herausforderungen und Nutzung von Möglichkeiten im digitalen Zeitalter». Ziel des Forums ist es, den Teilnehmern praktische Informationen über digitale Entwicklungen zu vermitteln, die ihren Unternehmen einen echten Mehrwert bieten.

Eröffnet wird das Forum von Gastsprecher Kenan Bozgeyik, CEO von Turkish Post. Die erste Diskussionsrunde widmet sich der digitalen Wirtschaft, dem «Internet der Dinge» und ihrem Beitrag zur Entwicklung von physischen und finanzbezogenen Postdiensten, in deren Mittelpunkt die Datenverarbeitung steht. Die Diskussionsteilnehmer werden versuchen, einige der grossen Fragen zu Digitalisierung und E-Commerce zu beantworten: Was bringt die Zukunft für die Postunternehmen? Wie können sie weiterhin das Potenzial von postrelevanten Big Data nutzen und sowohl ihren guten Ruf schützen als auch auf die Datenschutzbedenken der Kunden eingehen?

Der Transport von gefährlichen Gütern und die Sicherheit von Postmitarbeitenden und der Öffentlichkeit sind das Thema der zweiten Podiumsdiskussion. Es bestehen Bedenken bezüglich des möglichen Transports giftiger Opioide und anderer gefährlicher Substanzen sowie des Schmuggels von Elfenbein und anderer Erzeugnisse, für die bedrohte Tierarten getötet werden. Die Teilnehmer werden darüber debattieren, wie diese Entwicklung gestoppt werden kann und ob Data-Mining und maschinelles Lernen dafür sinnvolle Lösungen bieten.

Anschliessend sind die Teilnehmer zu einer besonderen Mittagssitzung eingeladen, bei der ein Gastredner Einblicke in das Thema «Branding» gibt und wie es dabei helfen kann, Investoren und Kunden für den Postsektor zu gewinnen. Dieses Jahr steht auch die Kommunikation gross geschrieben: Public Relations ist Thema einer der Sitzungen, gefolgt von einem Spezial-Workshop zu Krisenkommunikation. Durch die Veranstaltung führt Kommunikationskoryphäe TJ Walker, der von Bloomberg TV, Comedy Central und Fox News als «grösster Rhetorik-Experte und Medientrainer der Welt» beschrieben wird.

In einem eigenen Bereich abseits der Podiumsdiskussionen befinden sich der UPU-Expo-Stand sowie eine Diskussionszone. Dort präsentieren UPU-Mitarbeitende, darunter David Avsec, Leiter Account Relations und Produktmanagement, integrierte Lösungen für die Postversorgungskette, E-Commerce und Cloud-Anwendungen. **DD**



UPU World Postal Business Forum 2017



POST-EXPO 2018

POSTAL • COURIER • EXPRESS

DAS WELTPOSTFORUM DER UNIVERSAL POSTAL UNION

9. BIS 11. OKTOBER 2018, HAMBURG, DEUTSCHLAND

Wir laden Sie ein zur Teilnahme am **World Postal Business Forum**, welches gemeinsam mit der Post Expo durchgeführt wird. Die POST-EXPO2018 bietet ein spannendes interaktives Programm, das ganz auf die Bedürfnisse der Teilnehmer zugeschnitten ist. Detaillierte Angaben finden Sie auf der Post-Expo-Website: www.postexpo.com

Erfahren Sie alles über die neuesten technologischen Entwicklungen im Postsektor. Unsere Experten am **UPU-Stand im oberen Stockwerk** beantworten Ihre Fragen rund um das Supply Chain Management im Postwesen, einschliesslich E-Commerce und Cloud-Lösungen.



Lust auf ein Selfie?

Machen Sie mit beim Briefmarken-Selfie-Wettbewerb und gewinnen Sie einen Reisegutschein im Wert von 1000 Schweizer Franken. Alles was Sie tun müssen, ist am UPU-Stand ein Selfie zu schiessen und sich mit Ihrer E-Mail-Adresse zu registrieren. Die Gewinnerin/Der Gewinner wird im Anschluss an die Veranstaltung per E-Mail benachrichtigt.

Die Registrierung des Reisegutscheins hat über Carlson Wagonlit, von Werdt-Passage 5, 3001 Bern (Schweizer Büro) zu erfolgen.

Australien

AUSTRALIA POST hat eine neue Kampagne lanciert, welche ihre Unternehmensphilosophie widerspiegelt: Menschen kommen an erster Stelle. Entwickelt wurde sie von der Werbeagentur The Monkeys und trägt den Titel «Everyone Matters». Sie erzählt die Geschichte von fünf gewöhnlichen Australiern und der Rolle, die Australia Post in ihrem täglichen Leben spielt. Die Kampagne wurde via Fernsehen, Radio, digitale Kanäle, Presse, Aussenwerbung und Social Media verbreitet.

Kanada

CANADA POST hat ihre ersten drei Concept-Stores mit Selbstbedienungsversandstationen und Paketboxen eröffnet, wo Kunden die Möglichkeit haben, jederzeit Postsendungen vorzubereiten und aufzugeben. Einige der Filialen bieten zusätzliche Dienste an, wie beispielsweise Umkleidekabinen, um bestellte Kleidungsstücke anzuprobieren, und Drive-in-Paketstationen, wo die Post abgeholt werden kann, ohne das eigene Fahrzeug verlassen zu müssen.

China

CHINA POST GROUP hat eine Wanderausstellung zu Ehren des 140. Jubiläums der «Grossen Drachen», des ersten Briefmarkensets Chinas, eröffnet. Die Briefmarken wurden erstmals 1878 herausgegeben und zeigen einen Drachen, das Symbol der Qing-Dynastie. Höhepunkte der Ausstellung sind ein komplettes Set der «Grossen Drachen» des Tianjin Postmuseums und die Blaupause eines Briefkastens aus dem Zweiten Historischen Archiv in Nanjing. Die Ausstellung wird in Tianjin, Peking, Yingkou, Yantai und Schanghai haltmachen.

Costa Rica

CORREOS DE COSTA RICA, wird mit Unterstützung des Nationalen Rats für Handelserleichterung das «Exporta Fácil»-Projekt lancieren. Dies soll eine einfache Exportlösung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) schaffen. Exporta Fácil wird Zoll- und administrative Abwicklungen für costa-ricanische KMU erleichtern, damit sie einfacher in internationale Märkte expandieren und ihre Produkte auf dem Postweg in andere UPU-Mitgliedsstaaten senden können. Der Amerikanisch-spanisch-portugiesische Postverein (UPAEP) wird einen Pilotplan für die Umsetzung des Projekts aufstellen.

Finnland

POSTI GROUP und das finnische Software-Unternehmen Vaisala lancieren «RoadAI» – durch künstliche Intelligenz unterstütztes Strasseninfrastrukturmanagement. Damit wird ein landesweiter Dienst für Echtzeit-Lagebilder eingerichtet, der Postis nationales Transport- und Zustellnetzwerk mit einem innovativen Überwachungssystem verbindet. Wie der Postbetreiber bekannt gibt, werde das System die Effizienz der Strassenwartung steigern, den Verkehrsfluss fördern und die Verkehrssicherheit erhöhen.

Irland

AN POST hat Anfang Juli zum ersten Mal mit einer Drohne ein Paket zugestellt. Wie der Postbetreiber berichtete, führte der Flug von Roonagh Pier in Mayo nach Clare Island und sei Irlands erste autonome Paketzustellung vom Festland zu einer Insel mittels Drohne gewesen.

Italien

POSTE ITALIANE ist mit UniCredit, einem italienischen Finanzdienstleistungsunternehmen, eine Partnerschaft eingegangen. Ziel ist es, das Produktportfolio von Poste Italiane im Verbraucherkreditgeschäft zu erweitern. Im Rahmen dieses Abkommens wird die Post Kredite anbieten, die von UniCredit vergeben werden; die Kredite werden von Gehältern und Renten besichert. In Zukunft könnte das Angebot auch auf Privatkredite ausgeweitet werden.

Japan

Die zu **JAPAN POST** gehörige Toll Group eröffnete am 18. Juli in Singapur das Logistikzentrum «Toll City». Das 228 Millionen Singapur-Dollar (166,7 Mio. USD) teure Zentrum ist mit den neuesten Technologien ausgerüstet, unter anderem selbstfahrenden Fahrzeugen, 3D-Druck, innovativen Telematiklösungen zur Echtzeitüberwachung und Optimierung der Fahrzeugflotte sowie RFID-gestützter Lagerbewirtschaftung. Im neuen Logistik-Hub kommen ausserdem automatisierte Handhabungsanlagen, Drohnen zur periodischen Bestandsaufnahme im Lager, Pick-by-Voice, intelligente Fördersysteme sowie Exoskelette für den Lagerbetrieb zum Einsatz.

Marokko und China

Die Barid-Al-Maghrib-Gruppe von **POSTE MAROC** hat drei Kooperationsabkommen mit der **CHINA POST GROUP** unterzeichnet. Diese haben zum Ziel, den E-Commerce zwischen den beiden Ländern zu stärken und Geldüberweisungen zu vereinfachen. Im Gegenzug wird Ule.com, die Online-Einkaufsplattform von China Post, marokkanische Produkte anbieten. Die Abkommen sehen zudem einen Geldüberweisungsdienst zwischen China und Marokko vor, der die Zusammenarbeit zwischen der Al-Barid Bank und der Postal Savings Bank of China stärken soll.

Norwegen

POSTEN NORGE und das norwegische Transportunternehmen Buddy Mobility werden den «ersten selbstfahrenden Post- und Paket-roboter der Welt» mit innovativer Steuerungs- und Sensortechnologie entwickeln. Empfänger werden benachrichtigt, sobald sie Post erhalten haben, und können diese entweder vom Roboter direkt entgegennehmen oder eine erneute Zustellung zu einem passenderen Zeitpunkt veranlassen. Der Roboter bedient bis zu 100 Haushalte pro Tag. Die neue Technologie ist bis Ende Jahr in Kongsberg im Testbetrieb.

Niederlande

POSTNL, lancierte gemeinsam mit dem Amsterdamer Flughafen Schiphol und dem niederländischen Unternehmen Scarabee für Passagiere der türkischen Fluggesellschaft Corendon einen neuen Gepäckabholungs- und Check-in-Dienst. Ein Postmitarbeiter kann nun das Gepäck bei den Passagieren zu Hause abholen, über die Flughafensysteme scannen und verifizieren und im Namen der Fluggäste einchecken.

Philippinen

Die **PHILIPPINE POSTAL CORPORATION (PHLPOST)** und die staatliche Sozialversicherungsanstalt GSIS planen, einen Tür-zu-Tür-Service für Pensionäre zu lancieren. Im Rahmen des «Proof of Life»-Programms werden Postmitarbeiter die GSIS-Formulare zur Statusüberprüfung Pensionären vorlegen, die 80 Jahre oder älter sind, und die nötigen Identitätsprüfungen vornehmen. Dieses Jahr werden 66 691 Personen von diesem Programm profitieren.

Thailand

THAILAND POST hat einen EMS-Dienst mit einem 23% günstigeren Tarif für Pakete mit einem Gewicht von 3 bis 20 Kilogramm ins Leben gerufen. Ziel ist es, die jährlichen EMS-Volumen um 18% zu steigern. Laut dem thailändischen Postbetreiber sind die EMS-Volumen im Vorjahresvergleich alleine von April bis Mai bereits um 21% angestiegen. Die Post erzielt über 30% ihrer Einnahmen mit EMS.

Singapur

SINGAPORE POST hat mit dem amerikanischen Unternehmen Specialized Bicycle Components ein dreijähriges Logistik- und Lagerabkommen unterzeichnet. Die Post übernimmt für das Unternehmen die Lagerverwaltung und den Seetransport sowie die Zustellungen und Rücksendungen auf der letzten Meile von und nach Singapur und Malaysia.

Vereinigte Arabische Emirate

Die **EMIRATES POST GROUP** hat in ihren Poststellen in Dubai, Abu Dhabi, Sharjah, Ajman, Fujairah und Ras Al Khaimah eine Reihe von Blutspendenaktionen organisiert. In Zusammenarbeit mit der Blutbank des Ministeriums für Gesundheit und Prävention unterstützt das Projekt die landesweite Initiative «Mein Blut für mein Land». Wie der Postbetreiber berichtet, würden Blutspendenaktionen den Blutbestand in den nationalen Krankenhäusern erheblich unterstützen. Diese wiederum seien dadurch in der Lage, vielen Patienten das Leben zu retten.

Vereinigtes Königreich

ROYAL MAIL führt im September eine spezielle Schulung für Briefträger durch, um sie besser vor Hundeattacken zu schützen. Gemäss neuesten Untersuchungen ereignen sich im Vereinigten Königreich durchschnittlich 44 Vorfälle mit Hunden, bei denen einige Postmitarbeiter schwer verletzt werden. Im virtuellen Kurs lernen die Teilnehmer, Gefahren zu erkennen, und machen sich mit Selbstverteidigungstechniken vertraut.

Alle Texte von Olena Muravyova.



Abonnieren Sie Union Postale und erhalten Sie vier Ausgaben dieser ganz in Farbe gedruckten Qualitätspublikation in der von Ihnen gewünschten Sprache.

Für Private kostet ein Jahresabonnement (4 Ausgaben) von UNION POSTALE 50 CHF. Postbetriebe und UPU-Mitglieder erhalten Sonderkonditionen.

Übermitteln Sie uns Ihre Bestellung jetzt per Fax unter **+4131350 37 11** oder E-Mail an **publications@upu.int** Dazu benötigen wir folgende Angaben: →



ABONNIEREN SIE SICH JETZT

NAME UND VORNAME

FUNKTION

ORGANISATION/BETRIEB

VOLLSTÄNDIGE POSTADRESSE

E-MAIL

TELEFON

FAX

GEWÜNSCHTE
SPRACHVERSION

ENGLISCH
 ARABISCH
 DEUTSCH
 SPANISCH
 FRANZÖSISCH
 CHINESISCH
 RUSSISCH



Scanning the barcode >>>

converting into a database >>>

mobile printing!

jetStamp graphic 970

NEW

Possible integration into:

- Goods-management systems
- Barcode-label software
- Windows-based software applications
- Prints barcodes, number, date, time, graphics, text continually

Mobile. Practical. Easy.



To the application clip

REINER
www.reiner.de/970pup

FOLLOW US

**We're
SOCIAL!**

 UPU_UN	 universalpostalunion
 universalpostalunion	 UPU_UN
 universal_postal_union	
 Universal Postal Union	

